

# LEEGERBRUCH Dezember 2020 Nr. 47

# JOURNAL

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger,  
Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom  
Haus der Möglichkeiten e.V.



## Hammibal ante Portas



# Zum Jahresende

Es ist schon etwas erschreckend, wenn einem die Auswirkungen des Lockdowns, der Kontaktbeschränkungen und der Einschnitte so geballt auf den Tisch flattern. In den Tagen, in denen wir an diesem Journal arbeiteten, erreichten uns – man könnte sagen bald täglich – die Nachrichten über abgesagte Veranstaltungen: Weihnachtsmarkt, eine komplette Karnevalsaison, Weihnachtskonzerte, die ebenso beliebten Laufveranstaltungen und einige andere Zusammenkünfte mehr. All das fand und findet in diesem und zu Beginn des kommenden Jahres nicht statt. Wie wenig noch stattfindet, vielmehr wie viele Veranstaltungen coronabedingt nicht durchgeführt werden, zeigt sehr eindringlich unser recht kurz geratenes Kalenderblatt.

Was aber viel schlimmer ist: Mit den zahlreichen Absagen geht uns ein Stückweit Kultur verloren. Lieb gewonnene Traditionen – 2020 müssen wir auf diese verzichten. Damit verbunden ist auch eine Belastung für das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Ort.

Nicht zuletzt deshalb, wollen wir mit unserer eigenen Tradition nicht brechen. Trotz der

schwierigen Zeiten gelang es uns, die vier diesjährigen Ausgaben des LEEGEBRUCH JOURNALS pünktlich, umfangreich und hoffentlich vielseitig und spannend herauszugeben. Das war nicht zuletzt möglich, weil uns unsere Verteiler beiseite standen und vor allem die Anzeigenkunden bei der Stange blieben und die Finanzierung unseres Magazins absicherten. Wir wissen, dass manche Sponsoren selbst die Folgen von Lockdown und Pandemie hart zu spüren bekommen.

Allen unseren Unterstützern, Sponsoren, Spendern, Verteilern und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser gilt unser Dank.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr, in der Hoffnung, dass es besser wird als das Ausgehende.

Bleiben Sie uns gewogen, vor allem aber: Bleiben Sie gesund!

*Ihr Giso Siebert  
im Namen des Redaktionsteams*



## Spendenkonto für das LEEGEBRUCH JOURNAL

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finanziert sich zwar vor allem aus den Anzeigeneinnahmen. Das ist für jede Ausgabe eine Herausforderung, die eine Menge Zeit und Kraft erfordert.

Um auch in Zukunft das LEEGEBRUCH JOURNAL mit ausreichend Sicherheit herausgeben zu können, bitten wir um Spenden unserer Leserinnen und Leser.

Wenn Ihnen unser Magazin mit Herz gefällt und Sie uns unterstützen wollen, nutzen Sie bitte nebenstehendes Spendenkonto.

**Nicht zuletzt würdigen Sie mit Ihrer Spende die ehrenamtliche Arbeit der Redaktionsmitglieder und derjenigen Menschen, die Ihnen Ihr Exemplar nach Hause bringen.**

**Kontoinhaber:**  
LEEGERBRUCH JOURNAL  
**IBAN:** DE22 7002 2200 0020 3530 66  
**BIC:** FDDODEMMXXX  
**Bank:** Fidor Bank AG  
**Verwendungszweck:**  
Spende LJ [ggf. Name, Adresse]

Möchten Sie eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt, so vermerken Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse und/oder nehmen Sie Kontakt mit der Redaktion auf.

*Übrigens können Sie auch via Paypal spenden. Und sollten Sie beim Onlinehändler amazon kaufen, kommt uns eine kleine Zuwendung zugute, wenn Sie ihre Einkäufe über die Adresse smile.amazon.de tätigen und das „Haus der Möglichkeiten“ auswählen. **Mehr erfahren Sie auf**  
[www.leegebruch-journal.de/spenden/](http://www.leegebruch-journal.de/spenden/)*

# Ein Herz für Kinder

## Neue Geräte für die Spielplätze

**D**as hat die Gemeinde Leegebruch. Jüngstes Beispiel: der Ende Oktober eröffnete neu gestaltete Spielplatz Am Kleeschlag. Erste Besucher waren trotz Dauerregens Kinder der benachbarten Kita „Rasselbande“.

Mit Luftballons an den Händen nahmen sie den Platz mit einer Spielkombination „MS Fulda“, einer Doppel-Kettenschaukel, Sandspielzeug, für das 35 Kubikmeter Sand für den Fallschutz angeliefert und verbracht wurden, sowie eine Spielkombination zum Klettern in Besitz. Geblieben ist vom vorherigen Spielplatz nur die Tischtennisplatte. Die anderen alten Spielgeräte waren verschlissen und mussten komplett abgebaut werden.

Der Bürgermeister Martin Rother und die zur Eröffnung anwesenden Gemeindevertreter lobten die gute Aufbauarbeit des Leegebrucher Bauhofes. Dessen Mitarbeiter haben in sechswöchiger Arbeit die Anlage hergerichtet. Der lange

Zeitraum war nötig, um die aus Beton gegossenen Fundamente aushärten zu lassen.

Die Erneuerung des Spielplatzes Am Kleeschlag war, so Martin Rother, nur möglich, weil die Gemeinde zu den Gesamtkosten von 26 659,33 Euro 7 500 Euro Fördermittel vom Brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport erhielt.

Da 2020 nur zwei Kommunen Fördermittel für Spielplatz-Erneuerung vom Land erhalten haben, würdigte der Bürgermeister das Engagement seiner Mitarbeiter im Rathaus.

Sie hätten schon zum Jahresanfang in Potsdam nachgefragt. Andererseits sei in der Gemeinde schon bei der Sanierung des Spielplatzes an der Gartenstraße im Vorjahr vernünftig mit den Fördermitteln umgegangen worden.

Den hatte die Igelgruppe der Kita „Wirbelwind“ mit ihrer Leiterin Sabine Perleberg mit ihrer Kletterwand, Tunnel, Wackelsteg und Rutsche eingeweiht. „Hier werden alle Sinne der Kinder aus Kita und auch dem



Ende Oktober wurde „Am Kleeschlag“ der neu gestaltete Spielplatz mit Kids aus der „Rasselbande“ eröffnet. Doch leider ist der Spielplatz bereits wenige Tage danach beschmiert worden, so dass der Bauhof die Geräte reinigen musste.



Hort angesprochen“, lobte die Kita-Leiterin die neuen Spielgeräte.

Summa summarum hat Leegebruch in diesem Jahr 36 380,11 Euro für die Instandhaltung, Erneuerung und Wartung der fünf Spielplätze ausgegeben.

Für die kommenden Jahre sind noch Arbeiten an den Spielplätzen Remontehof und Fohlenweide geplant. Dann, so der Bürgermeister, sei man zunächst mit der Spielplatzerneuerung durch.

Text und Fotos: hajo



Neu aufgestellt wurde diese schicke Rutsche für Kleinkinder auf dem Spielplatz am Remontehof.



Mit bei Kindern beliebten Geräten wurde auch der Spielplatz an der Gartenstraße am Wohngebiet Fritzens Hut farbenfroh neu gestaltet.

Das LEEGEBRUCH JOURNAL finden Sie auch im Internet

[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)

[f /leegebruch-journal](https://www.facebook.com/leegebruch-journal)



Zum Titelbild:

## Hammibal ante Portas

Der bisher drögste Kreisverkehr in Regie der Kreisstadt Oranienburg wird aufgehübscht. Nun steht ein bunt bemalter Elefant auf dem Rondell am Leegebrucher Ortseingang.

Er heißt Hammibal, weil er 2015 Oranienburg von der Partnerstadt Hamm geschenkt wurde. Lange stand er vor dem Eingang der Gartenschau am Schloss.

Nun soll er auf dem Podest des Rondells am Bärenklauer Weg

nicht nur den Leegebrucher Ortseingang verschönern, sondern auch für Besuche des Germendorfer Tierparks werben. Mario Jilg, stellvertretender Bauhofleiter in Oranienburg, hat angekündigt, auf dem Rondell auch noch Bepflanzungen vorzunehmen. Damit, so Jilg, will er einen schönen Kreisverkehr gestalten.

Text und Foto: hajo

### Kommunalpolitik

#### Abwasserpreise noch stabil

Im Werksausschuss der Gemeindevertretung stellte OWA-Chef Günter Fredrich die Kalkulation für die Abwasserentsorgung in der Gemeinde vor. Der für die Einwohner wohl wichtigste Punkt: Die Abwasserpreise bleiben stabil. Zunächst. Denn ab 2025 muss mit einer Beitragsanpassung gerechnet werden, weil die Kosten für die Einleitung in die Kläranlage aufgrund von Modernisierungen erhöht werden. Auch ist die Leegebrucher Unterdruckanlage noch immer recht störanfällig. Die Gemeinde arbeitet allerdings bereits gemeinsam mit der OWA an geeigneten Maßnahmen, die Betriebssicherheit der Abwasseranlage zu erhöhen und die Kosten zu senken (siehe auch Seite 5).

Übrigens: Auch die Pandemie wirkt sich auf die Abwasserentsorgung aus. So konnte der Betriebsführer während des Frühjahr-Lockdowns tatsächlich mehr Einsätze wegen Verstopfung durch Feuchttücher (wie erinnern uns: das Toilettenpapier war zeitweilig knapp) beobachten. Das sind Einsätze, die auch in die Kalkulation einfließen.

#### Jugendklub für Jüngere wieder geöffnet

Den Einstieg hatte sich Yvonne Wilde sicher anders vorgestellt. Sie ist seit dem Frühjahr Leiterin des Jugendklubs in der Dorfstraße und musste gleich zu Beginn ihrer Aufgabe mit der Schließung der Einrichtung starten. Nun im Herbst das gleiche Bild. Der Jugendklub blieb im November geschlossen. Für die 9- bis 13-jährigen öffnet der Klub wieder am 1. 12. Für ältere Jugendliche hält das Team um Yvonne Wilde Online-Angebote bereit. Weitere Informationen auf der Facebookseite des Jugendklubs T-Point.

#### Erneut Biber im Moorgraben tätig

Ein Biber verstopfte rund 100 Meter vor einem Durchlass nach Velten erneut den Wasserabfluss des Moorgrabens. Im Gegensatz zu einem ähnlichen Vorfall im letzten Jahr konnte diesmal gemeinsam mit Velten und dem Landratsamt schnell Abhilfe geschaffen werden.

#### Solider Haushalt trotz Defizit

Die Gemeinde Leegebruch will im nächsten Jahr weiter investieren. Der Gemeindehaushalt, der mit Erscheinen dieser Ausgaben vermutlich beschlossen ist (4. 12.), beinhaltet wieder umfangreiche Maßnahmen, die 2021 zur Umsetzung kommen sollen. So steht der Erweiterungsbau an der Kita Rasselbande mit immerhin einer Million Euro im Haushaltsplan. Auch die Feuerwehr soll ein weiteres Fahrzeug erhalten. Dafür sind 410 000 Euro eingeplant. Mit 200 000 Euro soll die Erweiterung des Schulgebäudes begonnen werden. Und: Die immer wieder geforderte Fußgängerquerung über den Hauptgraben in der Kirchhofstraße soll im nächsten Jahr hergestellt werden (62 000 Euro). Insgesamt will die Gemeinde etwas über zwei Millionen Euro investieren.

Trotz Defizit soll an den so genannten freiwilligen Aufgaben nicht gespart werden. Förderung für Vereine (zu beantragen bis 28. 2. 2021) und für kulturelle Veranstaltungen (Ortsfesterichtlinie, Beantragung bis 31. 12. 2020) bleiben erhalten. Auch das Kinderfer-

rienlager, Zuschüsse für Bibliothek und Jugendklub sind eingeplant.

Der Gesamtfehlbetrag – im Ergebnishaushalt immerhin 665 900 Euro – wird, dank mehrerer vergangener positiver Jahre aus den Rücklagen ausgeglichen. Dennoch rechnet die Verwaltung in den kommenden Jahren mit zunehmend schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, denn nicht zuletzt die Einnahmeeinbußen in Bund und Land im Zusammenhang mit der Pandemie schlagen sich auch in künftigen Gemeindehaushalten nieder. Schlüsselzuweisungen und Zuschüsse des Landes werden wohl in den nächsten Jahren knapper ausfallen. Und auch wenn sich Leegebruchs Anteil an der Einkommensteuer (eine Berechnungsgrundlage) fiktiv um 2,23 Millionen Euro erhöhen würde, rechnet Kämmerin Maja Roscher im Hauptausschuss vor, kämen wegen der komplizierten Berechnungs- und Umlageverfahren am Ende tatsächlich nur ca. 320 000 Euro in der Gemeindekasse an.

# Gemeinsam meistern wir das!

## Grußwort des Bürgermeisters zum Jahresende 2020

Liebe Leegebrucherinnen und Leegebrucher, das Jahr 2020 liegt nun fast hinter uns. Dieses Jahr, geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen, sollte ursprünglich viele Veranstaltungen und Festivitäten in unserer Gemeinde bereithalten. Dahingehend sind beispielsweise das 25-jährige Jubiläum mit unserer Partnerstadt Lengerich zu nennen oder auch der Weihnachtsmarkt und das 90-jährige Gründungsjubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr. Die-

se und viele weitere Veranstaltungen wurden bereits sehr detailliert vorbereitet und mussten leider abgesagt werden.

Das Coronavirus hat für uns alle, für ganz Deutschland, für Europa, für die ganze Welt weitreichende Folgen und bedeutet für jeden Einzelnen von uns in erster Linie Verzicht auf viele Dinge, die bisher selbstverständlich waren. Es bedeutet aber auch Distanz, vor allem zu den Menschen, mit denen wir am liebsten Zeit verbringen. Dies ist natürlich nicht einfach und mit viel Selbstdisziplin

verbunden. Dennoch kann ich sagen, dass sich der übergroße Teil der Leegebrucher Bürgerinnen und Bürger an die vorgegebenen Maßnahmen gehalten hat und dafür spreche ich Ihnen meinen persönlichen Dank aus.

Bisher haben wir die Situation gemeinsam gut meistern können und mit Ihrer Unterstützung werden wir das auch in Zukunft. Wir sollten die uns nahegelegten Maßnahmen, wie beispielsweise die Einhaltung des Mindestabstandes, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, die Berücksichtigung bestimm-

ter Hygieneregeln weiter befolgen, denn der Schutz gegen Corona ist nicht die Sache eines Einzelnen, sondern betrifft die Allgemeinheit genauso wie einen selbst. Nur so können wir die Pandemie überwinden und sobald es möglich ist, die vorbereiteten Veranstaltungen nachholen und mit ebenso großer Freude, wie es für dieses Jahr geplant war, erleben. Bleiben Sie und Ihre Familien gesund!

*Ihr Martin Rother  
Bürgermeister  
der Gemeinde Leegebruch*

## Schachtdeckelanhebung im Bereich der Schmutzwasseranlage

Im Zuge der Aufarbeitung der Ereignisse der Naturkatastrophe von 2017 hat die Gemeinde Leegebruch gemeinsam mit der OWA GmbH als Betriebsführer des Abwassereigenbetriebes eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen herausgearbeitet, die einzig dem Ziel der Stabilisierung des Betriebes der Schmutzwasseranlage dienen. Eine dieser Maßnahmen ist dabei, das Eindringen von Oberflächenwasser in die Abwasseranschlusschächte zu verhindern. Das Volllaufen einzelner Anschlusschächte führt – so

wie im Sommer 2017 – zum Ausfall ganzer Anschlussstränge, an denen jeweils 80 bis 100 Hausanschlüsse angeschlossen sind. Im Gemeindegebiet wurden 58 Hausanschlusschächte lokalisiert, bei denen die Gefahr besteht, dass relativ einfach Oberflächenwasser eindringen kann. Um das zu verhindern ist es notwendig, dass die Hausanschlüsse erhöht werden. Um diese baulichen Veränderungen vorzubereiten, werden in den nächsten Wochen Mitarbeiter der OWA GmbH die Grundstückseigentümer, de-

ren Hausanschlusschächte angepasst werden müssen, persönlich ansprechen.

Wir möchten Sie ausdrücklich bitten, diese anstehenden baulichen Veränderungen zu unterstützen, auch wenn klar ist, dass ein an vielen Stellen liebevoll gestalteter Vorgarten und die damit verbundene „Einbettung“ des Anschlusschachtes verändert werden muss. Die vorstehend beschriebenen baulichen Veränderungen dienen aber ausschließlich der Verbesserung der Anlagenstabilität und sollen helfen, Ereignisse wie 2017

– mehrwöchiger Ausfall der gesamten Schmutzwasseranlage – zu verhindern. Sollten Sie technische Nachfragen zu den geplanten Maßnahmen haben, können Sie sich direkt an die Mitarbeiter der OWA GmbH unter der Telefonnummer (03322) 2 71-0 wenden. Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

*Gemeindeverwaltung  
Leegebruch*

[www.leegebruch.de](http://www.leegebruch.de)  
[www.owa-falkensee.de](http://www.owa-falkensee.de)

Sponsorenempfehlung



### Zum Eicheneck

**Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.**

- Partyservice ▪ Partyraum ▪
- für Kindergeburtstag geeignet ▪

Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93  
Inhaber: Ronald Reschke



**Mit uns bauen Sie „Stein auf Stein“.**

**direct-haus**  
Stein auf Stein

Eichenallee 35 · 16767 Leegebruch  
[www.direct-haus.com](http://www.direct-haus.com)  
Telefon 03304 - 38 09 93




# Werden wir noch Herr der Schädlinge im Grünen?

**G**ründliche Maßnahmen wie mechanische Entfernung sowie Spritzen haben in Leegebruch den Eichenprozessionsspinner



rechtzeitig eingedämmt. Weg ist er aber nicht. Auch in diesem Jahr musste der ortsansässige Schädlingsbekämpfer Ulrich Still, Chef der Firma Antimus, an zwei Stellen aktiv werden. Einmal an Eichen in der Lindenstraße/Ecke Birkenallee in Nähe des Trafohauses und einmal in der Kita Dorfstraße. Durch Absaugen am Stamm konnten die Nester im Frühjahr entfernt werden. Müssen wir nun immer



mit den Spinnerschädlingen leben? „Ausgeschlossen ist das nicht. Genauso wie bei Virenseuchen“, meint der Experte Ullrich Still (Fotos). „Wir müssen lernen, damit umzugehen.“

Der Schädling Eichenprozessionsspinner ist durch veränderte Klimabedingungen aus dem Mittelmeerraum hierhergekommen. Die veränderten Umweltbedingungen wie warme feuchte Winter und trockene Sommer haben das befördert.

Und wer weiß, was uns da noch alles blüht!

Der Eichenprozessionsspinner, der wie in einer Herde am Stamm hochzieht, ist vor allem durch seine giftigen Härchen eine Gefahr für die Atemwege und sorgt für Allergien beim Menschen.

„Uns bleibt vorerst nur die mechanische sowie biochemische Behandlung zur Eindämmung des Schädlings“, meint Still.

Der natürliche tierische Feind, außer dem Kuckuck, hat noch nicht gelernt, dass es eine schmackhafte Raupe ist, bevor sie ihre Härchen mit Nesselgift entwickelt hat.



Ebenso ist es mit dem Zünsler, der den Buchsbäumen auch in Leegebruch arg zugesetzt hat. Ganze Hecken und Büsche fielen ihm zum Opfer, was so mancher Gartenfreund auch erst auf den zweiten Blick entdeckte. Als ein wirksames Mittel sieht Still die manuelle Behandlung: immer wieder mit scharfem Wasserstrahl aus dem Gartenschlauch die Büsche abspritzen.

„Man muss den Schädlingen das Leben so schwer wie möglich machen!“

Einige Leegebrucher Buchsbaumbesitzer haben auch Spritzmittel oder Zünslerfallen eingesetzt, die es im Baumarkt zu kaufen gibt. Aber bitte die Anwendungsvorschriften unbedingt einhalten, rät der Experte.

*Liane Protzmann  
Fotos: pro und hajo*

Weitere Infos unter:  
(03304) 20 40 98 oder auf  
[antimus.de](http://antimus.de)

# Vorsicht Falle !

Immer mehr zweibeinige Schädlinge kassieren bei Kunden ab

„In den letzten drei Jahren haben sich besonders dreiste Betrüger auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung ziemlich breit gemacht“, berichtet besorgt Ulrich Still. Er weiß, wovon er spricht. Still ist Chef der Firma Antimus mit sechs Mitarbeitern und Sitz auf dem Gewerbehof in der Eichenallee. Und er ist seit Jahrzehnten ein gefragter Profi auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung, weit über die Region hinaus. Deshalb ist er auch Mitglied im Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband e. V. (DSV).

Die schwarzen Schafe, die sich stark vermehren und das dicke Geld abzocken, sind natürlich nicht im seriösen Gremium zu finden.

Aber wie geht deren Masche? „Sie bieten sich im Internet an. Unter Schädlingsbekämpfer kann man die dubiosen Angebote finden“, weiß der Leegebrucher.

Das Problem für Geleitete ist dabei, dass sie aus Angst und Ekel vor Bettwanzen oder anderen Krabbeltieren, Mäusen oder gar Ratten in ihrer Wohnung oder im Keller, nach einer schnellen Lösung suchen. Die wird dort auch angeboten mit „günstigen“ Preisen und eben schnell.

Und schon lässt die Aufmerksamkeit beim genauen Prüfen der Anbieter nach. Telefonnummern: meist Handy oder auch 800er Nummern, Sitz der Firma: irgendwo in der Ferne, Mitglied im DSV: Null.

Alles verdächtig! Das Impressum der Seiten sollte genau gecheckt werden, rät Still.

„Vorsicht vor solchen kriminellen Abzockern. Das große Erwachen kommt spätestens nach Tagen, wenn die ungeliebten Untermieter immer noch da, aber das gezahlte Bargeld – nicht selten über tausend Euro – weg ist,“ warnt Fachexperte Ulrich Still. Und im Nachhinein telefonieren ist

Sponsorempfehlung



[www.antimus.de](http://www.antimus.de)

Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch

(+ 49) 03304 204098

EICHENPROZESSIONSSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.

Schädlingsbekämpfung



total zwecklos. Kein Anschluss unter den Nummern der Betrüger.

Die Täter kommen meist aus anderen Dienstleistungsbranchen und haben in der Schädlingsbekämpfung ein lukratives Geschäft gewittert. Sie treten scheinbar seriös in Schutzkleidung und mit Spritzgeräten nebst diversen Chemikalien auf. „Kein Laie kann das überprüfen“, sagt Still. Dabei werden nicht nur Placebo-Flüssigkeiten versprüht, die nichts bewirken, sondern auch unsachgemäß angewendete hochdosierte Bekämpfungsmittel. Ihm sei ein Fall bekannt, dass eine Wohnung danach hätte sofort

gesperrt werden müssen, weil sie belastend und gesundheitsgefährdend für die Bewohner geworden war.

Und noch ein Tipp: Kein seriöser Schädlingsbekämpfer äußert am Telefon eine Kostenkalkulation gegenüber dem Kunden. Nur eine Vor-Ort-Besichtigung führt zur Angabe eines finanziellen Rahmens für eine seriöse Schädlingsbekämpfung. Egal, ob es sich um Ratten im verrümpelten Schuppen, Wespen im Hausanbau oder Wanzen im Schlafgemach dreht.

*Liane Protzmann*

## Gruß der Seniorengruppe

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Die besten Wünsche für ein friedliches und gesundes Weihnachtsfest übermittelt die Seniorengruppe aus Leegebruch!

Wir hoffen, Euch alle im neuen Jahr gesund und munter bei gemeinsamen Aktivitäten wieder zu sehen! In diesem Sinne rutscht gut ins Neue Jahr!

Passt auf Euch auf und bleibt gesund!

*Euer Bernd Fischer*

Sponsorempfehlung



## Bestattungshaus Jürschke

kompetent • einfühlsam • preiswert

16515 Oranienburg  
Bötzower Platz 14

16767 Leegebruch  
Am Luch 44

Bestattungsannahme in  
Hennigsdorf • Velten • Oberkrämer

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung aller Formalitäten



Auf Wunsch Hausbesuche  
Anzeigenservice  
Abschluss von  
Vorsorgeverträgen

Gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht ☎ 0800 0 38 06 04



# Neues aus der Bibliothek

Bild: cirodelley/fotolia.de



## Das ist ein Gedicht – Oder Nicht?

Wörter auf der Straße sammeln? Wörter riechen oder hören? Ob das geht? Und ob! Die sieben Teilnehmer des Schreibworkshops in der Bibliothek Leegebruch haben in den Oktoberferien auf verschiedenste Weise mit Wörtern gespielt, Wörter gesammelt, in Wörterkisten gestöbert und Gedichte daraus formuliert. Angeleitet wurden sie von der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhard und der Illustratorin Marie Geissler. Nicht zu kurz kam die grafische Gestaltung der Texte. Die Ergebnisse des Ferien-Workshops wurden an der Fensterfront der Bibliothek präsentiert und sind dort noch bis Mitte De-

zember zu sehen. Auch unser Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die Arbeiten zu bewundern. Unterstützt wurde dieses Projekt von der Initiative „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ und gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Friedrich-Bödecker-Kreis e. V.

*Text/Fotos: Bibliothek*

Benutzungs- und Entgeltordnung der Gemeindebibliothek auf [leegebruch.de](http://leegebruch.de) unter „Bürgerservice“ > „Satzungen“

## Keine Bücher im Dezember

Wer über die Weihnachtsfeiertage ausreichend Lesefutter, Spiele und Hörbücher zur Verfügung haben möchte, sollte die in diesem Jahr sehr zeitige Schließung der Bibliothek beachten. Bereits ab dem 7. Dezember werden die Leser nicht mehr auf die Bestände der Bibliothek zugreifen können. Der Grund für die lange Schließzeit sind umfangreiche Fußboden-Pflegearbeiten. Dafür muss die Bibliothek

komplett geräumt werden. Wenn alle Bücher wieder an ihrem Platz stehen, geht die Bibliothek in den Weihnachtsurlaub. Ab dem 4. Januar wird die Bibliothek wieder regulär geöffnet sein. Bitte informieren Sie sich über eventuelle Änderungen auf der Homepage der Gemeinde.

*Babett Wiechmann  
Leiterin Bibliothek*

### Kontakt zur Bibliothek

Birkenallee 1  
Telefon: (03304) 24 96-60  
E-Mail:  
[bibliothek@leegebruch.de](mailto:bibliothek@leegebruch.de)

### Öffnungszeiten:

Montag: 13–18 Uhr  
Dienstag und  
Donnerstag: 10–12 Uhr  
und 13–18 Uhr

# Engagement für Ortsgeschichte

## Ulrike Unger erhielt Ehrenamtspreis des Landkreises Oberhavel

**18** Frauen und Männer sind von Landrat Ludger Weskamp am 11. November in Oranienburg mit dem Oberhavel-Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden. Zu ihnen gehört auch Ulrike Unger, die für die Gemeinde, im Geschichtsverein und im LEEGEBRUCH JOURNAL ehrenamtlich eine große Arbeit geleistet hat und auch weiter leisten wird.

Da in Oranienburg wegen der Corona-Pandemie nur drei Ehrenamtler persönlich ausgezeichnet werden konnten, erhielt Ulrike Unger Urkunde, Blumen und Scheck zeitversetzt am 16. November im Rathaus aus den Händen von Bürgermeister Martin Rother. Er dankte der Historikerin für ihre wertvolle Arbeit und hatte der Auszeichnungslaudatio kaum noch etwas hinzu zu fügen.

Ulrike Unger engagiert sich seit Jahren im Geschichtsverein und in unserem LEEGEBRUCH JOURNAL. Im September 2019 erschien unter ihrer Ägide eine Dokumentation über das neu erbaute und im Juni 2018 eröffnete neue Rathaus-Gemeindezentrum. Die informative 60-seitige Broschüre mit Fotos von der Grundsteinlegung über den Bau bis zur Eröffnungsfeier enthält auch Planungszeichnungen.

Bemerkenswert ist auch ihre Veröffentlichung und Interpretation eines alten Siedlungs-

planes der Gemeinde aus dem Jahr 1930.

Den hatten Rathausmitarbeiter während des Umzugs ins neue Rathaus in einem Aktenschrank entdeckt.

Aus Sicht der Historikerin war das ein Glücksfall für die Ortsgeschichte, weil gerade die Zeit von der Entstehung der Gemeinde bis zum Bau der Heinkel-Werksiedlung bis dahin noch lückenhaft war.

Wer das Rathaus besucht, kann dieses Faksimile der Ortsgeschichte im Wartebereich bewundern. Auch der für die Ortsgeschichte markante Schmiedehammer vor der Bibliothek im Rathaus mit seinen Informationstafeln zur Messerschmiede ist auf Initiative von Ulrike Unger aufgestellt worden.

Einige Kinder im Ort schätzen ihr Engagement im Projekt „HistoryKids“. Daraus entstand unter Mitwirkung der an Geschichte interessierten Kinder ein Buch mit dem Titel „Vorsicht Geschichte! Eine Zeitreise mit den HistoryKids durch Leegebruch“. Ulrike Unger bedauert, dass diese wertvolle Arbeit mit den Mädchen und Jungen sowie ihre Vorträge zur Ortsgeschichte oder die beliebten historischen Rundgänge durch die Gemeinde wegen der Corona-Pandemie in jüngster Zeit nicht mehr stattfinden konnten. Ihr Verdienst ist es auch, dass an der historischen Havelhausener Straße eine Tafel aufgestellt



*Pandemiebedingt erfolgte die Auszeichnung nicht in einer größeren Veranstaltung beim Landkreis. Bürgermeister Martin Rother übernahm die Aufgabe sicher gerne. Vorgeschlagen wurde Ulrike Unger von der Gemeinde Leegebruch, dem Geschichtsverein und von der Linkspartei des Ortes.*

wurde. Ulrike Unger hat auch an weiteren Heften des Geschichtsvereins mitgewirkt.

„Für mich ist der Ehrenamtspreis eine Wertschätzung meiner Arbeit. Seit ich 2008 von Berlin nach Leegebruch gezogen bin, ist die Erforschung der Geschichte der ja erst 92 Jahre alten Gemeinde eine Bereicherung meines Lebens“, resümiert die 75jährige. Während der Recherchen hatte sie in einem Potsdamer Archiv die „Holzordnung des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg“ aus dem Jahr 1622 entdeckt, die der Geschichtsverein repräsentativ publiziert und teilweise in ihrem Heft mit dem Titel „Vom Lehebruch zu Leegebruch“ veröffentlicht hat.

Ulrike Unger, die auch die Zusammenarbeit des Geschichtsvereins mit dem Heimatverein der Partnerstadt Lengerich ins Leben gerufen hat, würdigt ihrerseits, dass sie von älteren Leegebruchern bei der Aufarbeitung der Geschichte unterstützt und angeregt wird.

Angesichts der verdienten Ehrung ist erwähnenswert, dass die Leegebrucherin vor acht Jahren in Sachsenhausen die Ausstellung des Spinnerdorfes in der Jean-Clermont-Schule anlässlich des 300. Geburtstages Friedrich des Großen mit Vorträgen bereichert sowie inhaltlich gestaltet und betreut hat.

*Text & Foto oben: hajo  
Fotos unten v.l.n.r.): hajo, Geschichtsverein, pro*



Im nunmehr letzten Beitrag der Serie „Leegebrucher Gerichte und Geschichten von früher“ geht es ums Weihnachtsgebäck. Dazu konnte Ingrid Schleusener (Jahrgang 1949) aus der Dorfstraße Nr. 1 Geschichten von früher und heute erzählen. Sie gab übrigens auch die Idee für diese Serie. Schließlich lebte die Bauerntochter auf einem traditionellen Bauernhof mit allem Drum und Dran. Das Gehöft mit Scheunen und Viehställen wurde 1922/23 erbaut. Ihre Eltern erwarben es 1956. Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Hühner gehörten zum bäuerlichen Alltag. Hier wurde geschlachtet, Wurst gemacht und Schinken in der Räucherammer auf dem Boden zur haltbaren Reife gebracht. In der Waschküche wurden die großen Fleishteile zerlegt, gekocht, gewürzt und abgeschmeckt, die Wurstmasse in Därme und Gläser gefüllt. Auch Mutter Marta Notdurft (Jahrgang 1918) hatte alles im Griff. In den späten 50er Jahren verkauften ihre Eltern sogar die Wurstsachen sowie Fleisch auf dem Markt in Oranienburg. Doch die Adventszeit war stets fürs Plätzchen backen reserviert.

## Serie

# Aus dem Fleischwolf quoll der Teig

Zur Adventszeit trafen sich dann mehrere Frauen vom evangelischen Kirchenkreis in Martas Küche. Manche brachten schon fertigen Teig mit, andere wiederum Rezepte und ihre Zutaten. Man traf sich meist am späten Nachmittag. Mehrere große weiße Emailleschüsseln, die mit dem blauen Rand, brauchte man und natürlich Fleischwolf, Holzbrett und Messer.

Der vorbereitete und ausgeruhte Teig wurde durch den Fleischwolf mit einem speziellen Formvorsatz gedreht.

„Das musste immer zu Zweit geschehen, denn einer drehte und ein anderer musste den gerillten Teigstreifen vorsichtig auf ein Brett legen.

In Stücke geschnitten, waren das die Butterkekse“, erklärt Ingrid Schleusener. Auf mehreren Blechen abgebacken, landeten sie in großen Gefäßen wie Töpfen oder Suppenterrinen. Und, obwohl es zum Frühstück täglich Kekse gab, reichten sie immer bis Weihnachten und für Geschenktütchen, erinnert sie sich.

Hier das überlieferte Teigrezept:

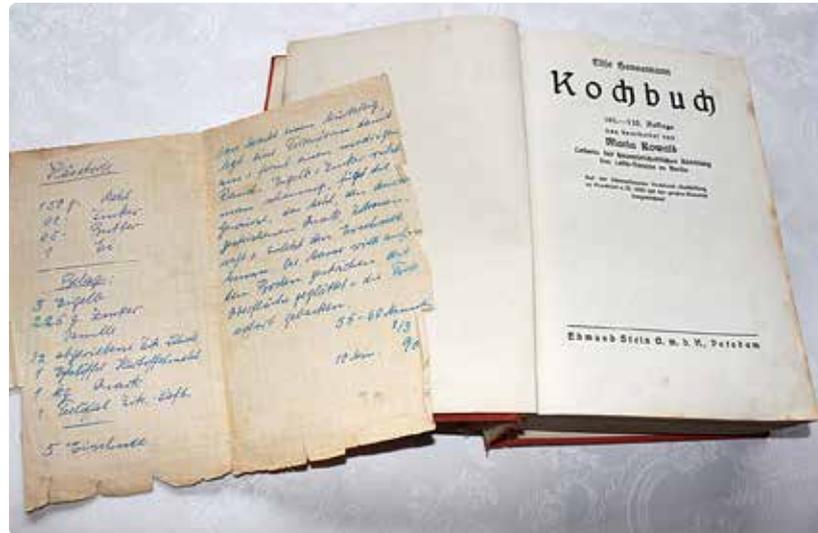
*3 Pfund Mehl, 1 Pfund Zucker, 1 Pfund Butter, 6 Eier, 2 Päckchen Backpulver, 4 Päckchen Vanillezucker:*

*Eigelb, Zucker, Butter schaumig rühren – Eiweiß schlagen, alles mit Mehl verkneten und den Eischnee dazugeben.*

Auch heute noch gehört das Plätzchen backen bei Ingrid Schleusener zur Vorweihnachtszeit. Der Fleischwolf kommt aber nicht mehr zum Einsatz. Mit Enkelin Aava wird der Teig ausgerollt, mit Formen ausgestochen und dann bunt dekoriert. Diese schnie-

ken Knusperkekse sind natürlich eine ganz andere Klasse. Doch etwas haben sie mit den schlichten Butterkekse aus vergangener Zeit gemeinsam: Sie schmecken lecker und krümeln genauso.

Text und Fotos:  
Liane Protzmann



**Leegebrucher Gerichte und Geschichten von früher sind es wert, nicht vergessen zu werden**





## Was für ein turbulentes Jahr 2020

**Wir haben gemeinsam mit Ihnen in diesem Jahr sehr viel erlebt: den Umbau der Land-Apotheke, den neuen Alltag mit der Pandemie, das Arbeiten hinter Plexiglas. Alles mit Abstand und doch blieben wir miteinander immer verbunden.**

**Wir bedanken uns sehr herzlich bei Ihnen für Ihre unendliche Geduld, dafür, dass Sie auch auf uns achten, wenn Sie die Regeln beachten, Ihre Lust auf Innovationen, wenn es mal wieder eine technische Neuerung bei uns gibt, Ihre Treue und Zuneigung.**

**Ihr Einkauf bei uns ist auch immer eine Wertschätzung für unsere Arbeit, dafür ein großes Dankeschön!**

**Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Adventszeit, eine besinnliche Weihnacht und uns allen ein etwas gesünderes und ruhigeres Jahr 2021.**

**Ihre Apothekerin C. Patzelt und die Kolleginnen Frau Luther, Frau Rosemann, Frau Wieder, Frau Bussian, Frau Zinc, Frau Köppe und Frau Brachvogel mit den Botenfahrern Herrn Marx und Herrn Brunokowski**

# „Wir sind ins kalte Wasser gesprungen“

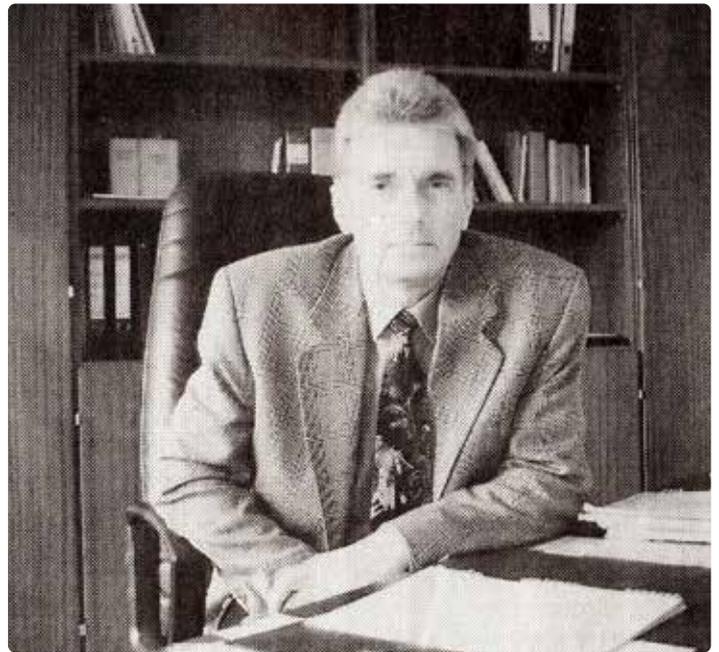
Erste und letzte freie Kommunalwahl in der DDR im Mai 1990

Horst Eckert wurde Bürgermeister

Wie war das eigentlich 1990, im Jahr zwischen Mauerfall und Wiedervereinigung? Gedacht war ja anfangs noch an eine neue und tatsächlich demokratische Republik mit entsprechender Verfassung, politischen Gremien und Institutionen. Doch am 18. März wurden bei der ersten und letzten freien Volkskammerwahl der DDR die Weichen für die Deutsche Einheit mit westlicher Demokratie und sozialer Marktwirtschaft gestellt. Für die „Allianz für Deutschland“, das Bündnis aus CDU, Demokratischem Aufbruch (DA) und Deutscher Sozialer Union (DSU) stimmten 48 Prozent, für die SPD 21,9 Prozent und drittstärkste Kraft wurde die PDS mit 16,4 Prozent.

mals gut 4 100 Einwohner, deren Wahlberechtigte über die Zusammensetzung ihrer Gemeindevertretung entschieden. Klingt normal, oder? Das war es aber keineswegs – denn zu dem Zeitpunkt gab es weder Regelwerke noch verbindliche Vorgaben für die zukünftigen Abläufe. Und auf Erfahrungen in politischer Arbeit konnten die meisten Kandidaten auch nicht zurückgreifen. „Wir sind damals ins kalte Wasser gesprungen“, erinnert sich Horst Eckert, der nach Etablierung der 19-köpfigen Gemeindevertretung (CDU 10, SPD 6, PDS 3) als parteiloser Kandidat zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt wurde.

Auch wenn sie noch nicht genau wussten, wie es mit



Bürgermeister Horst Eckert 1993 an seinem Schreibtisch im neuen Rathaus im Eichenhof



Das alte Rathaus an der Birkenallee/Robert-Koch-Platz um 1990

Die im Bündnis90 zusammengesetzten Bürgerrechtsgruppen erhielten nur 2,9 Prozent. Die Wahlbeteiligung hatte bei 93,4 Prozent gelegen.

Wenige Wochen später, am 6. Mai, füllten die Leegebrucher u. a. im alten Rathaus an der Birkenallee ihre Stimmzettel für die ebenfalls erste und letzte freie Kommunalwahl der DDR aus. Unsere Gemeinde zählte da-

der praktischen Arbeit auszuweichen sollte, waren sie sich doch in einem Punkt alle einig. „Wir wollten etwas tun für Leegebruch, und das anders als vorher“, so der Ingenieur Eckert. Es standen zwar 16 Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung hilfreich zur Seite, doch habe er sich mangels eigener Erfahrung bei mancher Entscheidung auf sein Bauchgefühl verlassen, bemerkt der heute 77-jährige

schmunzelnd. Das Bürgermeisteramt hat er 16 Jahre lang ausgeübt.

Was stand nun 1990 an? Leegebruch sollte einen neuen Charakter bekommen. Dazu gehörte zunächst die Verbesserung der Infrastruktur und bauliche Entwicklung. Als Bauherr und Investor konnte noch im gleichen Jahr die Münchener Firma Bremora Wohnbau gewonnen werden, die umgehend mit der Bautätigkeit begann. Erste Wohneinheiten an der Dorfaue waren bereits zwei Jahre darauf bezugsfertig, das neue Ortszentrum Eichenhof wenig später. Schaffung neuen Wohnraums war auch dringend nötig, um die gewünschte Eigenständigkeit Leegebruchs zu erhalten. Und die war erst mit 5 000 Einwohnern gesichert.

Nur einige von vielen Ereignissen des Jahres 1990 sollen hier noch kurz erwähnt werden. Allein die wenigen Beispiele rufen den umfassenden Umbruch in Erinnerung, mit dem die Leegebrucher schon

vor dem 3. Oktober und teils noch viele Jahre lang zurechtkommen mussten. Am heftigsten traf es die nach und nach entlassenen Mitarbeiter des VEB Messerschmiede, der

*Im Osten war Neues!*  
**Berlin - Oranienburg**  
*Neues Ortszentrum in Leegebruch!*

Es entstehen insgesamt ca. 14 000 m<sup>2</sup> Wohn- und Gewerbefläche

- mit Rathaus, Bank, Post, Ärztehaus, Apotheke, Drogerie
- Supermarkt und diverse Fachgeschäfte, Büros
- im Café, Restaurant mit Kegelbahn, Fitneßcenter
- ca. 80 familiengerechte Wohnungen und Ateliers

Nur 25 Minuten zum Kurfürstendamm bzw. Flughafen Tegel, S-U-Bahnanschl.!

Beratung und Besichtigung am Ort:

**Immobilien Bremora**  
Finanzconsulting

O-1424 Leegebruch, Eichensallee 21a  
Telefon und Fax 01 61 / 28 30 40  
Telefon 0 89 / 5 71 40 42

**Immobilien Bremora**

Mit solchen Anzeigen wurden ab 1990 die neuen Wohnungsangebote in Leegebruch beworben.



Karnevalssumzug 1990 vor dem damaligen Rathaus – zu DDR-Zeiten wie auch heute ein fester Bestandteil der närrischen Tradition

schon im Juli von der Treuhandanstalt übernommen und ein halbes Jahr später verkauft wurde. Ein Antrag auf Rückgabe des Betriebes an die früheren Inhaber, die Genossenschaftler, scheiterte noch 1990. Ebenfalls für große Aufregung sorgte das von der letzten DDR-Regierung erlassene, so genannte Modrow-Gesetz, welches die Eigentumsverhältnisse von Häusern und Grundstücken regelte. Die Hauseigentümer konnten die bislang im staatlichen Besitz befindlichen Grundstücke preiswert kaufen.

Das Volkshaus, bis dahin kultureller Mittelpunkt des Ortes, konnte auf Dauer nicht erhal-

ten werden und wurde letztlich 1997 verkauft. Doch zu Silvester des „Vereinigungs-Jahres“, so stand es im Oranienburger Generalanzeiger, wurde im Volkshaus noch einmal ausgiebig getanzt und gefeiert, „von 20 bis 2 Uhr“.

Das Landambulatorium wurde aufgelöst und in die neuen Strukturen des Gesundheitswesens überführt, aus der Polytechnischen Oberschule wurde die Grund- und Gesamtschule Leegebruch (nach 2004 nur noch Grundschule). Unverändert zeigte sich hingegen nach dem 3. Oktober die Karnevalstradition. Am 11. 11. um 11.11 Uhr zogen wie gewohnt die Narren des Carnival Club Leegebruch zum



Im Januar 1991 besuchte die erste Lengericher Delegation Leegebruch. Vor der noch alten grauen und mit der Beschriftung Oberschule versehenen Fassade der Schule trafen sich (v.lks.: Lengerichs Hauptamtsleiter Friedel Blom, Lengerichs Bürgermeister Volker Rust, Peter Michel und Bürgermeister Horst Eckert von der Gemeinde Leegebruch, Lengerichs Stadtdirektor Helmut Denter, Lengerichs stellv. Bürgermeister Friedrich Prigge sowie Dieter Bennewitz von der Gemeinde Leegebruch. (Foto: Detlef Dowidat)

Rathaussturm (Foto oben). Und am Jahresende erreichte den Bürgermeister noch eine gute Nachricht aus Lengerich: die im Oktober erfolgte Kontaktaufnahme mit der westfälischen Stadt hatte eine so gute Resonanz, dass schon für Januar ein erstes Treffen in Leegebruch verabredet werden konnte. Die Beziehungen standen von Beginn an

unter einem guten Stern und mündeten in eine Städtepartnerschaft, die bis heute lebendig gestaltet wird. (siehe dazu LEEGEBRUCH JOURNAL Ausgabe Nr. 46).

Ulrike Unger

Fotos: Archiv Ulrike Unger/  
Geschichtsverein Leegebruch

## Maskengeflüster

# Brauchen wir noch rote Lippen?

Teile einer Branche gehen derzeit in die Knie: speziell die Produktion der Lippenstifte in der Kosmetik. Die Nachfrage sinkt, der Absatz stockt. Das war eine alarmierende Meldung vor mehreren Wochen. Die Anti-Virus-Maßnahmen mit Mund-Nasen-Schutzpflicht zeitigt so nebenbei auch hier verheerende Folgen. Die weiblichen Wesen schminken ihre Lippen nicht mehr! Warum auch? Die halbe Gesichtshälfte muss ja bedeckt bleiben, ob mit einem kreativen Stöfchen oder mit

einer medizinisch korrekten, großflächigen Breitbandhülle, vom linken zum rechten Ohr. Das Klarsichtvisier wird auch nicht mehr akzeptiert, da Aerosol-Tröpfchen unterm Kinn entweichen und ihr Unwesen treiben könnten. Ob Zugfahrt, Busreise oder Aufenthalt in Fußgängerzonen, Shoppingbummel – die Verhüllung der unteren Gesichtshälfte ist ein Muss. Wozu sich also die Lippen schminken?

Die Lieblingsstifte schlummern derzeit in Kosmetikkästen und Schminktäschchen,

sind vorerst verbannt aus Handtaschen, werden nicht mehr gebraucht zum Nachziehen oder Auffrischen – wozu auch?

Vielleicht sollte in dieser Zeit mehr Wert auf die Betonung der Augen gelegt werden. Zwar keine Alternative zu faden Lippen unter Masken – doch wäre es ein Thema für Visagisten.

Auch könnte verstärkt die Beratung von muslimischen Burka-Trägern in Betracht gezogen werden. Die sind nämlich alles andere als Aschenputtel



unter ihrer totalen Verhüllung. Also mehr Mut und öfter in den eigenen vier Wänden etwas Rot auftragen. Das hebt die Stimmung.

Wie dem auch sei: Der Lippenstift, zurzeit im Ruhemodus, darf nicht sterben!

meint Liane Protzmann

## Diesjährige Vorstandswahlen beim Geschichtsverein fanden erstmals als Briefwahl statt

### Giso Siebert zum Ehrenmitglied ernannt



Nach langer Zeit fand am 30. Oktober wieder eine Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins statt, wenn auch coronagerecht nur in kleinem Kreis. Es galt, die Stimmzettel für die Vorstandswahl auszuzählen, die in diesem Jahr situationsbedingt erstmals ausschließlich per Briefwahl erfolgte. Neben Wahlvorschlägen und Satzungsänderungen war auch über einen Antrag abzustimmen, demzufolge das Vereins- und Gründungsmitglied Giso Siebert zum Ehrenmitglied des Geschichtsvereins ernannt werden soll.

Wie aus der Begründung des Antrages hervorgeht, hat Siebert dem Verein seit 20 Jah-

#### **Wechsel im Vorstand des Geschichtsvereins**

Nach 15-jähriger Tätigkeit als Schatzmeisterin der Ortshistoriker gab Jutta Cremer das Amt in neue Hände. Nunmehr stehen dem Verein der Ortshistoriker wie bisher Dr. Norbert Rohde (Vorsitzender), Giso Siebert (Stellvertretender Vorsitzender) und – neu – Andrea Kaiser als Schatzmeisterin vor.

ren unschätzbare Dienste erwiesen, zuerst noch in der Arbeitsgruppe Geschichte, ehe es 2005 zur Vereinsgründung kam. Seither sorgt er mit Erstellung und Pflege der Website, umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit und kompletter Bearbeitung der Publikationen vom Entwurf bis zur druckfertigen Datei für den guten Ruf des Vereins weit über die Ortsgrenzen hinaus. Ein Teil seines Wohnhauses ist Archiv und Geschäftsstelle, in der die vereinseigene Literatur lagert und auch online erworben werden kann. Etliche Vereinsaktionen, Exkursionen

und Projekte gehören zu seinen Betätigungsfeldern, für die er Ideen nicht nur liefert, sondern auch aktiv anpackt. Weitere Einzelheiten aus der Begründung des Antrages aufzuzählen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Die Mitglieder jedenfalls votierten einstimmig für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, wofür sich Giso Siebert herzlich bedankte.

*Geschichtsverein  
Leegebruch e. V.*

im Internet:  
[leegebruch.info](http://leegebruch.info)

## Nach der Stunde Null

### Lengericher Heimatforscher beleuchten demokratischen Neubeginn in ihrer Stadt nach 1945

**E**in bislang wenig untersuchtes Thema ist der demokratische Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg auf lokaler Ebene. Deutschland wurde in vier Besatzungszonen aufgeteilt, Berlin in vier Sektoren. Die Siegermächte bestimmten in ihren jeweiligen Zonen bzw. Sektoren über die wirtschaftliche und politische Entwicklung selbst. Dass sich die drei westlichen Alliierten (USA, Grossbritannien, Frankreich) in der Folge zunehmend von den Vorstellungen der Sowjetunion entfernten, führte allmählich zur Teilung Deutschlands 1949.

Doch 1945, nach dem Ende des nationalsozialistischen Regimes galt es zunächst überall, einen Neuanfang in Politik und Gesellschaft, in Kultur und Recht zu gestalten. Am Beispiel der damals in der britischen Besatzungszone liegenden westfälischen Stadt Lengerich wird nun in einer

Publikation nachvollziehbar gemacht, wie die Anfänge des neuen politischen Lebens ausgesehen haben. Mit Akribie widmeten sich drei auch in Leegebruch gut bekannte Heimatforscher aus unserer Partnerstadt dem Aufbau „Nach der Stunde Null“ – so der Titel ihres Buches, dem ein umfangreiches Quellen- und Literaturverzeichnis angefügt ist. Alfred Wesselmann, Friedrich Prigge und Bernd Hamerschmidt haben diesen dritten Band der Nordmünsterland-Studien erstellt.

Vielfältige Brüche und Alltagsorgen, die eingeschränkte Handlungsfähigkeit in fast allen Lebensbereichen durch Vorgaben der Besatzungsbehörden erschwerten die Arbeit in den vier Zonen und Sektoren, so eben auch in Lengerich. Zahlreiche Abbildungen und Schriftstücke aus der Zeit belegen dies. So gaben die Briten Zeitungen für ihre Zone zunächst selbst heraus, ehe sie

Zeitungslizenzen an Bürger vergaben, die vom Nationalsozialismus unbelastet waren. Sie setzten den ersten Bürgermeister ein und beriefen auf dessen Vorschlag ein Gemeinderat. Erst nach und nach wurden politische Versammlungen auf kommunaler Ebene erlaubt, später Parteien auf Kreis- und Landesebene. Zum Jahresende 1945 dann rief die Besatzungsmacht dazu auf, sich am politischen Leben zu beteiligen und in den Parteien zu engagieren. Das waren in Lengerich die CDU, FDP und SPD. Deren jeweiligen Neustart beschreiben die drei Autoren sehr detail- und kennt-

nisreich. Und sie finden auch Platz für kleine Begebenheiten am Rande, spiegeln die doch oft genug die Atmosphäre der Zeit. Sei es bei den Flüchtlingsproblemen, personellen Entscheidungen, der Entnazifizierung oder den Protesten zur Demontage, um nur einige Bereiche zu nennen. Zuletzt noch etwas am Rande: insbesondere für jüngere Le-



## Mit Gute-Nacht-Geschichten fing es an Sven Knörk stellt sein erstes Kinder- und Jugendbuch vor

# Aufregende Reise in eine Phantasiewelt

**S**tolz ist Sven Knörk auf sein Erstlingswerk, und das zu Recht. Den 132 umfassenden Fantasyroman mit dem Titel „Das Land der Zeitlosen“ widmete er seinem Sohn Erik, der ihn auch als ers-

Dessen Volk ist verantwortlich für die Zeit der Menschen. Und die dafür wichtige Zeitblume hatten nun Schattenwesen aus dem verfeindeten Nachland gestohlen. Anna und Tim helfen nach Kräften mit, die

Zeit zu retten, ohne die ja alles stillstehen würde.

Klar, dass das gelingt. Doch der Weg zum Erfolg ist steinig und wird von Knörk einfallsreich mit viel Liebe zum Detail beschrieben.

„Ja, das habe ich bewusst gemacht, um damit Spannung aufzubauen,“ sagt er lachend. Und tatsächlich, zum Schluss wird es so richtig spannend, ehe es für Tim und Anna zu einem überraschenden und sehr emotionalen Ende in der wirklichen Welt kommt.

„Geplant war das Buch nicht, es hat sich einfach ergeben,“ erinnert sich der seit einigen Jahren in Leegebruch wohnhafte 48-jährige Familienvater, der als Personaldisponent bei einem Berliner Verkehrsunternehmen arbeitet. Als sein Sohn klein war, hat er

ihm abends vor dem Einschlafen Gute-Nacht-Geschichten erzählt, aus dem Kopf. Und irgendwann viel später meinte Sohnmann, der Papa solle doch mal eine längere Geschichte aufschreiben, damit man es nicht vergisst. Knörk, zu der Zeit noch als Busfahrer in Berlin bei Nacht unterwegs, nutzte die Pausen für Notizen. Ein Jahr lang, dann war es geschafft. Mondschein und Fantasy? Eine gute Kombination offenbar, zumal er immer schon Geschichten im Kopf hatte. Bereits als Schüler hat Sven Knörk erfolgreich an Schreibwettbewerben teilgenommen und mit einem Kinderkrimi belegte er einmal sogar den ersten Platz.

Nachdem der kreative Leegebrucher auch selbst für Illustrationen und eine neugierig machende Covergestaltung gesorgt hatte, konnte das Werk bei Epubli, einer Self-Publishing-Plattform für unabhängige Autoren, ver-



öffentlicht werden. (Infos unter [www.daslandderzeitlosen.de](http://www.daslandderzeitlosen.de)). In der Bibliothek Leegebruch kann das Buch ausgeliehen werden. Übrigens: ein zweites ist in Arbeit, die kleine Tochter möchte auch eins.

*Ulrike Unger*

*Foto/Abbildung: privat*



ter in Händen halten durfte. Worum geht es und wie kam es dazu?

Zeit ist für Knörk ein großes Thema, das ihn immer wieder beschäftigt. So auch in seinem Buch. Es entführt in eine Phantasiewelt, in der die Kinder Anna und Tim viele Abenteuer zu bestehen haben. Ihre Reise beginnt mit einer schier endlos scheinenden Leiter, auf deren Sprossen sie in einen Geheimgang hinab steigen und schließlich in einem Wald landen. Flugs lernen sie den einem Troll ähnlichen Tellom kennen.

ser soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Neustart überall in Deutschland und so auch in Lengerich ohne die heute gewohnten Kommunikationsmittel (Multimedia) von statten ging. Wie die Autoren feststellen, war Papier Mangelware und noch bis ins Jahr 1946 hinein blieb Telefonieren für private Gespräche verboten. Also traf man sich vorran-

gig persönlich, um beraten und entscheiden zu können.

*Ulrike Unger*

Das 200 Seiten starke und mit vielen Abbildungen versehene Buch ist über den Webshop des Geschichtsvereins Leegebruch für 10 Euro erhältlich  
[www.leegebruch.info/shop](http://www.leegebruch.info/shop)

Sponsorempfehlung

## VANSELOW HAUSKRANKENPFLEGE

- Beratung zu Fragen der Pflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkasse
- Durchführung von Pflegegutachten

Hauskrankenpflege Vanselow GmbH

Eichenhof 2  
16767 Leegebruch

[www.hkp-vanselow.de](http://www.hkp-vanselow.de)

Tel. 03304.50 37 55  
Fax 50 37 38

[kontakt@hkp-vanselow.de](mailto:kontakt@hkp-vanselow.de)



## Ausflugstipp

# Feldsteinbau in Stolpe mit einmaliger Kirchturmspitze

**A**m 1. Oktober 1998 hatte ich das große Glück, auf einem 40 Meter hohen Baugerüst an der Stolper Dorfkirche die Montage der restaurierten Bekrönung am Turm miterleben und fotografieren zu können.

Das hat mir die damalige Pfarrerin Renate Vogel, die leider viel zu früh verstorben ist, ermöglicht.

Was qualifiziert die Stolper Dorfkirche, die im 13. Jahrhundert als einfache Saalkirche entstand, heute zu einem Ausflugsziel?

Es ist vor allem der rund 40 Meter hohe Turmanbau mit Helm, der 1823 nach dem barocken Vorbild der (vom gefeierten Architekten des Königs Friedrich I., Jean de Bodt geschaffenen) Berliner Parochialkirche errichtet wurde. Da der Turmhelm der Parochialkirche im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, zählt der Stolper Bau zu den seltenen Baudenkmälern, an deren virtueller Eleganz man heute die von de Bodt entwickelte ba-

rocke Bautradition erkennen kann.

Den Abschluss des zweistöckigen klassizistisch-barocken Turmbaus bilden ein Gesims mit gotisierendem Spitzbogenfries und Uhrenzifferblättern.

Über der geschwungenen Kuppel ruht auf vier Kugeln eine Obelistenartige Pyramide. Zwischen den Kugeln sind



Altar



Die Orgel auf der Empore stammt aus dem Jahr 1859, ist so noch erhalten und wurde von Ferdinand Lange sowie Carl August Buchholz geschaffen.

Bandfenster eingefügt, die eine Turmlaterne bilden. Die Seiten der Pyramide schmücken kreisrunde Medaillons.

Das besondere Extra des Turmbaus ist ihr Aufbau mit Bügelkrone, Kugelknauf und einem Stern, der Jesus Christus gewidmet ist.

Der Kronenbogen nimmt ein Stirnreif mit dem Schriftband „FRIDERICUS WILHELM III. REX MDCCCXXII“ auf. Diese preussische Bügelkrone, die statt des herkömmlichen Kreuzes den Turm einer nicht unmittelbar dem königlichen Patronat unterstehenden Kirche krönt, stellt ein Unikat dar.

Stolpe verdankt diese Einmaligkeit der Familie von Pannwitz, die damit ihre Verbundenheit mit dem Königshaus betonen wollte.

Den an die Kirche angebauten ursprünglichen Holzturm hatte 1822 der damalige Kirchenpatron Baron Anton Werner von Pannwitz durch einen steinernen in sanft-hellem Gelb verputzten Turm mit Uhrenblättern und zwei Glocken ersetzen lassen.

Die nach dem Mauerfall dringend notwendige Restaurierung des Turmbaus konnte mit Geldern der Evangelischen Landeskirche, des Kirchenkreises und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bis 1998 erfolgen. Davor hatte schon einmal die Berliner Feuerwehr 1969 die Bekrönung reparieren müssen. Sie war durch Schusslöcher aus dem Zweiten Weltkrieg stark beschädigt worden.

Schmuck und einladend ist auch das Kirchenschiff, das vorwiegend aus Granitmauerwerk besteht. Es besitzt eine Orgelempore und den Altar-



raum mit Taufengel und Taufgedenken. An der Südwand befinden sich ein metallenes Taufgedenken sowie ein Relief aus der Schinkel-Werkstatt, ausgeliehen von der Potsdamer Nikolaikirche. In der Patronatsloge mit ihrem nördlichen Zugang wird eine interessante kleine Ausstellung zur Geschichte des Ortes und der Kirche präsentiert. In der Absicht, die Sanierung des Kirchturms mit zu finan-

zieren, hat die Pfarrerin Renate Vogel die alle 14 Tage stattfindenden Abendmusiken in der Dorfkirche ins Leben gerufen. Inzwischen bestehen sie seit 32 Jahren und haben einen festen Freundeskreis erobert. Wegen der Corona-Lockdowns wurde diese schöne Tradition leider mehrfach unterbrochen.

Traugott Vogel betreut die Offene Kirche. Er wohnt im Pfarrhaus. Wenn die Kirche verschlossen ist, kann man bei ihm die Schlüssel abholen.

## Gutshaus mit bewegter Vergangenheit

Das Angerdorf Stolpe mit seinem Gutshaus konnte im Jahr 2005 das 650-jährige Bestehen feiern.

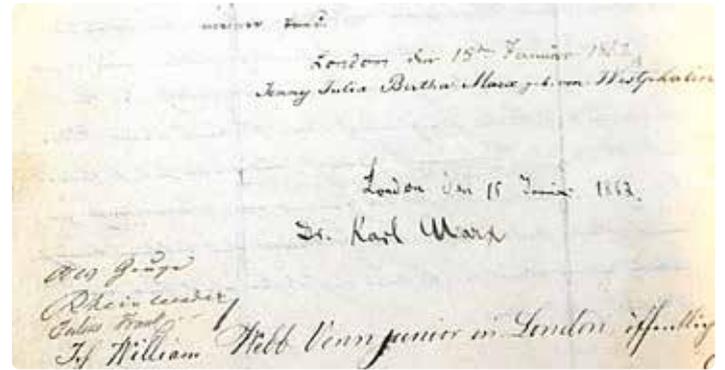
In einem Buch „Stolpe im oberen Havelland – ein Dorf und seine Kirche“ von Renate und Traugott Vogel kann man die Geschichte des Ortes und auch des Gutshauses nachlesen.

Das Rittergut war 1647 an den Großen Kurfürsten und dessen Gattin Louise Henriette von Oranien gefallen, weil die Vorbesitzerin, Familie Hoppenrade, nach fast 300 Jahren ausgestorben war.

Das einst schmucke Gutshaus, das heute verfallen erscheint und Besuchern nicht sichtbar ist, sowie das Gutsgelände, beanspruchen immer noch die Enkel der Familie von Veltheim, die das Gut von 1825 bis 1937 besaß. Burkhard Rübcke von Veltheim und sein Bruder Christoph von Witzleben leiten ihre Besitzansprüche auch für 244 Hektar Land aus der Art und Weise ab, wie das



Schinkel-Relief



Weil Frauen damals noch nicht geschäftsfähig waren, hat Dr. Karl Marx als Ehegatte die Verzichtserklärung für seine Gattin Jenny Julie Bertha Marx, geb. von Westphalen, am 15. Juni 1862 in London unterschreiben müssen.

Quelle: Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam



Gut Stolpe



Innenansicht der Kirche

Sponsorenempfehlung



BW IMMOBILIEN

E-Mail: [kontakt@bw-immo-vorOrt.de](mailto:kontakt@bw-immo-vorOrt.de) Mobil: 0152-38958542

- Analyse des Zustands der Immobilie zur Ermittlung des aktuellen Verkaufswertes
- Überprüfen aller vorliegenden Unterlagen (Vollständigkeit)

- Entsprechende Behördengänge im Zusammenhang mit dieser Immobilie
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposé



ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)  
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN

Fohlenweg 17  
16767 Leegebruch

Peter Tiedmann

Dipl. Bauing. (TU)

VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN  
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN

Tel. 0174 5633154  
[bsv-tiedmann@t-online.de](mailto:bsv-tiedmann@t-online.de)  
[www.bsv-tiedmann-oberhavel.de](http://www.bsv-tiedmann-oberhavel.de)

Gut 1937 nach Berlin verkauft wurde.

„Unser Großvater wurde zu Weihnachten 1936 von den Nazis verhaftet, weil er zur Bekennenden Kirche gehörte und als Gemeindeglieder in Stolpe gegen die Nazis Front gemacht hatte. Nach dem sogenannten Heimtückegesetz kam er ins Zuchthaus“, so die vermeintlichen Erben. Der Großvater Burkhard von Veltheim sei damaligen jüdischen Eigentümern vergleichbar zum Verkauf gezwungen worden.

Zurückblickend können die Enkel Veltheims auf eine bewegte Geschichte des Herrenhauses und Gutes verweisen. Es reicht nach Louise Henriette über den Hofprediger Ursinus bis zu Hartwig Caspar Ernst von Platen. Wolf Adolf von Pannwitz 1737 folgte dessen Sohn Friedrich Wilhelm von Pannwitz 1759.

Dass 1806 Napoleon im Guts- haus Quartier nahm und von hier die Erstürmung der Zitadelle Spandau befohlen haben soll, bezeichnen gestandene Historiker allerdings als Gerücht.

Kein Gerücht ist, dass auch Karl Marx in die bewegte Guts- hausgeschichte involviert war. Die Kopie eines Dokument in der Patronatsloge ist mit der

Unterschrift Dr. Karl Marx versehen. Damit hat der Gatte von Jenny Marx, die eine geborene von Westfalen war und zu den Nachkommen der Erben des verstorbenen v. Pannwitz gehörte, für sie den Verzicht auf einen Erbanspruch für das Stolper Gut besiegelt. Die Marx-Familie respektierte, dass das sogenannte Erbbaukruggut im Sinne des Erblasser auf die Familie von Veltheim übergegangen war.

## Drei Gaststätten und ein Golfplatz

Wenn der Lockdown aufgehoben ist, erwarten die Gaststätten Krumme Linde, der Dorfkrug und Almrausch mit alpenländischer Küche auf dem Pferdehof Gäste. Erwähnenswert für Stolpe ist auch der Golfplatz im Süden des Ortes. Unter der Ägide des damaligen Medientycoons und Stuttgarter Milliardärs Rolf Deyhle (Produzent von Cats und Das Phantom der Oper) haben der damalige Spitzengolfer Bernhard Langer und der gestandene Golfplatzdesigner Uwe Roßknecht eine Golfanlage geschaffen, die hohen Ansprüchen genügt. Während eines Gipfeltreffens im Juni 1997 wurden



Zur Eröffnung des Stolper Golfareals am 28. Juni 1997 stellten sich der brandenburgische Ministerpräsident Manfred Stolpe, der Medientycoon Rolf Deyhle, der Spitzengolfer Bernhard Langer, der Golfplatzgestalter Uwe Roßknecht sowie der damalige Golfclubchef Uwe Kärgel den Fotografen für ein Erinnerungsbild.

Pläne von Deyhle und dem Pferdezüchter Alwin Schöckemühle vorgestellt, die Stolpe samt Gut zu einem Eldorado des Pferdesports entwickeln sollten. Prominentester Gast war damals, wie bei einigen anderen Festen in Stolpe, der Namensvetter des Ortes, Ministerpräsident Manfred Stolpe. Doch die hochtrabenden Pläne scheiterten am Besitzer der Flächen des Berliner Stadtgutes, am Berliner Senat.

Eigentlich wollten die französischen Besatzer auf dem heutigen Golfareal nach 1945 einen Flugplatz bauen. Da

waren die Stolper noch Einwohner des französischen Sektors. Doch die Pläne wurden verworfen. Der Flugplatz entstand in Tegel und die Franzosen übergaben die Stolper Flächen 1948 an die sowjetische Besatzungsmacht. Heute gehört Stolpe Dorf zur Gemeinde Hohen Neuendorf. Stolpe Süd wurde an Hennigsdorf angegliedert, weil beide Ortsteile durch den Bau der Autobahn 111 noch zu DDR-Zeiten getrennt wurden.

Text und Fotos: hajo

Sponsorenempfehlung



Meisterbetrieb für Installation & Heizungsbau

# WärmeTechnik

Fred Wienkowski

- Heizungs- & Sanitärinstallation
- Wartung- & Reparatur aller Hersteller
- Wärmepumpen, BHKW & Solaranlagen
- Steuerungs & Regelungstechnik
- Holz- & Pelletheizungen
- Gebäudeenergieberatung & Wärmebildaufnahmen

**16767 Leegebruch**  
Wiesenweg 8

**Tel. 03304/5 08 51 63**  
[www.fw-waermetechnik.com](http://www.fw-waermetechnik.com)

**Notdienst: 0174/9338668**  
[f.wienkowski@gmail.com](mailto:f.wienkowski@gmail.com)



Neu im  
Leegebruch-Shop

## LEEGBRUCH-PIN

«Leegebruch-Herz»

Ansteck-Pin mit dem Leegebruch-Herz (Leegebruch-Logo),  
ca. 18 mm hoch, 18 mm breit

# 1,30 €

LEEGBRUCH-JOURNAL.DE/SHOP

## **Gutscheine**

Kosmetik - Babor, Caudalie,  
LaMer, Pflege der Olive

## **schöne Wärmekissen**

attraktive Gehstöcke

## **Gesundheitstees**

Aromatherapie - Duftöle, Vernebler

## **Massageöle und Massageölwärmer**

Blutdruckmeßgeräte neuester Generation

## **Körper- und Gesichtspflege für empfindliche Naturen**

**bei uns erworben, von uns verpackt**

und

**immer mit der Garantie der Rücknahme bei Unverträglichkeiten**

Land-Apotheke Leegebruch mit dem Sanitätshaus Leegebruch  
Eichenallee 8  
16767 Leegebruch

Tel Apotheke 03304 52 24 52  
Tel Sanitätshaus 03304 20 89 644

Oder mobil: 01515 110 810 9

# Gelungene 69. Vereinsschau der Kleintierzüchter vor dem Lockdown

**R**espekt und Würdigung sind das Mindeste. Denn der hiesige Kleintierzüchterverein ist der einzige Verein im Ort, der weder durch Rückzug, Absagen von Geplantem noch stummen Stillstand in der ganzen vergangenen Corona-Zeit aufgefallen ist.

Ganz im Gegenteil. An den beiden Vortagen, dem 31. Oktober und 1. November – zum erneuten Lockdown für vier Wochen – präsentierte er seine 69. Vereinsschau. Besucher waren willkommen und sie kamen.

Die Vielfalt beeindruckend: 260 Tiere in den Sparten Hühner, Tauben, Zwerghühner und Kaninchen waren in den Volieren zu bewundern.

Und in einem Grußwort verbreitete der Vereinsvorsitzende Horst Förstera Optimismus in der jetzigen Lage. „In den letzten Jahren haben wir auch während der Vogelgrippe nicht den Kopf in den Sand gesteckt. Mit viel Tierliebe und Kontinuität haben wir dies überwunden. Mit dem gleichen Optimismus sollten wir, nein werden wir die derzeitige Pandemie bewältigen.“ Förstera, als Preisrichter an beiden Tagen anderweitig eingespannt, konnte am örtlichen Geschehen leider nicht teilnehmen.

Dafür sprang Dieter Marx, Zuchtwart für Hühner und verantwortlich für die Ausstellung, ein: „Wir haben schon im August unsere obligatorische Sommerschau veranstaltet und sogar noch im September ebenso den Wettbewerb im Hähnekrähen. Alles ist genehmigt worden von den verschiedensten Behörden und Verbänden bis hin zum Gesundheitsamt“. Es habe keine zusätzlichen einschränkenden Maßnahmen gegeben. „Wir können gut damit umgehen. Die Hütte ist nicht mehr

so voll wie früher“, hat Dieter Marx besuchsmäßig schon länger beobachtet.

Doch auf einen anderen Trend kommt Marx zu sprechen: Die Kleintierhalter sind im Kommen. Hühner, die Eier legen, Kaninchen, die in der Bratpfanne landen, das sei im Bio-Trend mit eigener Versorgung auf dem Land.

Doch das sei fatal, weil wertvolle Zuchterfolge in Vergessenheit geraten.

Solche interessierte Besucher waren diesmal wieder Gerhard und Karin Grimm vom Palmenhof, die auch Besitzer von eierlegenden Hühnern sind.

Die Rassegeflügelzucht und überhaupt das Züchten befindet sich in keiner guten Lage. Diese Situation gab es schon einmal. „Viele wertvolle Zuchttiere wanderten nach den zwei Weltkriegen in die Kochtöpfe“, erinnert auch Förstera an schwierige Zeiten. Umso mehr sind die Zuchterfolge der neun Mitglieder des Vereins zu werten, die mit fünf verschiedenen Preisen für ihre Arbeit geehrt wurden.

Mit Landesverbandsehrenpreisen Berlin und Brandenburg ausgezeichnet wurden Dieter Marx für seine Zwerghühner Orpington schwarz sowie Fritz Heitmann für seine Tauben „Deutsche langschnäblige Tümmeler Elstern gelb“.

Und ein besonderes Federvieh gleich zu Beginn der Volierenreihen ist ebenso immer wieder bestaunt worden: die Strupphühner. Der Leegebrucher Züchter Jürgen Buhtz erhielt dafür einen Kreisverbandsehrenpreis.



Dieter Marx mit Zwerg-Orpington



Karin und Gerhard Grimm in der Schau



Vielbestaunt: die Zottelhühner  
unten: Schleifen für die Preisträger



Text: Liane Protzmann  
Fotos: Hajo Eckert

# Der Bierbunker – ein Leegebrucher Unikum

Thomas Rilke hat seine Kultkneipe auf einem gesprengten Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg aufgebaut

Als wir Thomas Rilke in seinem „Revier“ interviewen und fotografieren, herrscht Ruhe vor dem Tresen. Obwohl es der 11.11.2020 war und zu diesen Tagen seine „Hütte“ immer voll war mit Jecken des CCL, die zuvor den Bürgermeister den Rathausschlüssel abgenommen hatten. Schuld daran ist der zweite Lockdown, der auch in Leegebruch die Wirte gezwungen hat, ihre Gaststätten zu schließen. Natürlich hoffte auch der Bunker-Wirt darauf, dass er im Dezember wieder vor allem seine Stammgäste begrüßen kann. Wie kam es zu der ungewöhnlichen Namensgebung Bierbunker.

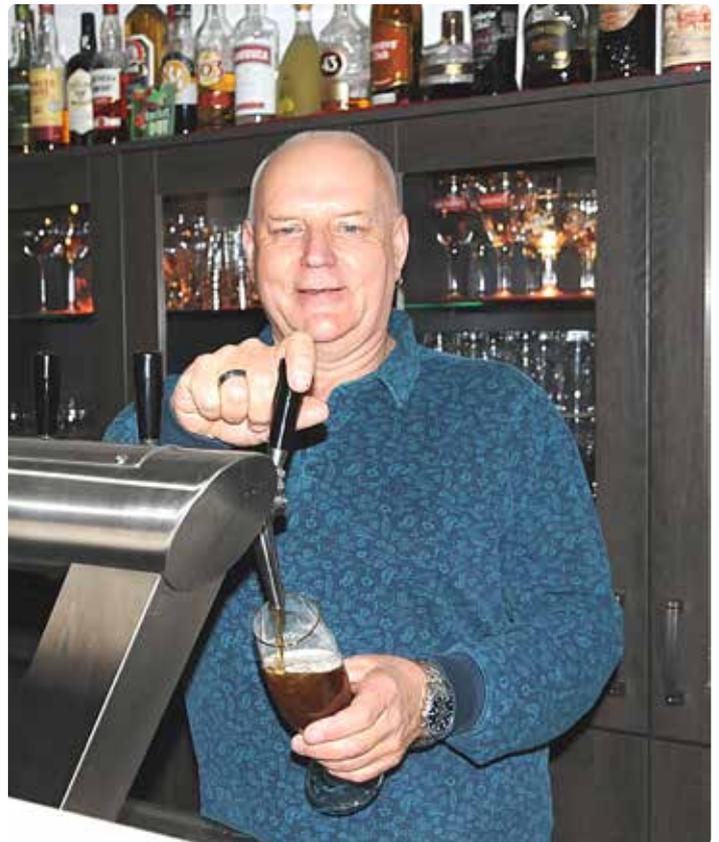
„2000 hatte ich das Volkshaus bewirtschaftet. Als mir die Miete zu hoch erschien, habe ich mich umgesehen. Dabei entdeckte ich drei in DDR-

Zeiten erbaute Bungalows am Hauptgraben unweit des Eichenhofs im Leegebrucher Ortszentrum. Sie waren miteinander verbunden und konnten ausgebaut werden“, resümiert der frühere Gummiwerker und Dachdecker. Er kaufte die Bungalows, die auf Gemeinde-Pachtland stehen, Norbert Rotter ab.

Als er mit dem Spaten 2003 zu Werke ging, stieß er auf Beton. Es waren die Reste eines nach dem Krieg gesprengten Luftschutzbunkers, wie es, um 1940 gebaut, etwa 60 in der Heinkel-Siedlung gab.

Nach dieser Entdeckung lag es nahe, die nach den Aufbauarbeiten mit einem Aufwand von etwa 25 000 Euro geschaffene Kneipe Bierbunker zu nennen.

Die Bungalows stehen heute noch. Sie wurden innen und außen komplett über-



Die liebste Beschäftigung für den Bierbunker-Wirt Thomas Rilke: die Gläser für seine Gäste bis zum Eichstrich mit Bier füllen.



Drei Bungalows aus DDR-Zeiten hat Thomas Rilke zu einer heimeligen Bierkneipe und einem beliebten Veranstaltungsort am Hauptgraben ausgebaut.

baut und gedämmt. Innen musste Thomas Rilke, ein Leegebrucher Urgestein, für die vorgeschriebene Deckenhöhe von 2,60 Metern einen Meter Untergrund abtragen. Im Bierbunker gibt es 16 Plätze, im überdachten Biergarten mit Bühne können mindestens 60 Gäste ihr Bierchen genießen. Alles in allem bietet der Bierbunker bei Veranstaltungen einhundert Gästen am Hauptgraben 2a Platz.

Die Besucher aus Leegebruch und dem Umland, darunter

etwa vierzig Stammgäste, erinnern sich gern an Feiern und Veranstaltungen mit Live-Musik.

Der Starkregen 2017 hatte auch dem Bierbunker am Hauptgraben stark zugesetzt. Thomas Rilke war damals gerade im Urlaub. Danach musste er ein halbes Jahr lang Fußboden, Rigipswände, Dämmung und den Tresen sanieren. Der Schaden ging in die Tausende. Doch der Wirt kam noch glimpflich davor, er war gottseidank versichert.



Tolle Stimmung kommt im Bierbunker auf, wenn die Leegebrucher Kult-Band „LeeRock“ aufspielt.

Angst, dass der Bierbunker nochmal überflutet werden könnte, hat Tomas Rilke nicht. Schließlich hat er als Gemeindevorteiler im HGBV mit dafür gesorgt, dass die Gräben in und um Leegebruch mit hoher Priorität saniert und gepflegt werden.

Um die Not einiger Flutopfer lindern zu können, hat Thomas Rilke im Juli 2017 nach der Wiedereröffnung des Bierbunkers ein Benefizkonzert unter dem Motto „Nachbarn helfen Nachbarn“ mit der einheimischen Band „LeeRock“ organisiert.

5 555 Euro konnten der Gemeindeverwaltung übergeben werden.

Die Musikfans von „LeeRock“, „Curtis Lowe“ oder „Stampe-

de“ sind immer begeistert, wenn ihre Lieblinge im Bierbunker aufspielen.

2019 war viel los im Biergarten, als der Wirt zum Bockbierfest, zum Eisbeinessen einlud oder die Märkische Allgemeine einen Bürgermeister-Kandidaten-Talk veranstaltete.



Thomas Wilke veranstaltet mit großem Erfolg auch Hochzeiten oder Silberhochzeiten im Bierbunker. Zu ihm kommen auch der Schützenverein und es wird stimmungsvoll Frauentag gefeiert. Nicht zuletzt war der Geschichtsver-



Mehr ging nicht: Zum MAZ-Talk mit den drei Bürgermeisterkandidaten für Leegebruch war der Bierbunker voll ausgebucht.

ein in der Lokalität zu Gast, um seinen Jahresabschluss zu feiern.

Der Bierbunker ist die einzige Kneipe in Leegebruch, in der vorwiegend Bier ausgeschenkt wird. Als Imbiß werden Bockwurst, Knacker oder Boulette angeboten. Zweimal

„Dieser Spitzname“, so der Wirt, „geht auf meine Schulzeit zurück. Da hatte ein Kumpel von mir eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Frosch entdeckt. Ich kann mit ‚Kermit‘ gut leben.“

In der erneuten Corona-Zwangspause im November ist sich Thomas Rilke mit 56 Jahren sicher, dass er nicht aufgeben wird: „Ich werde, wenn ich wieder öffnen darf, noch bis zur Rente die Bierchen meinen Gästen über den Tresen reichen. Ich kann mir nichts anderes mehr vorstellen.“

Text und Fotos: hajo

Bierbunker Leegebruch  
Telefon: (0170) 2 44 98 17  
und auf Facebook

## Schulförderverein mit neuem Vorstand

Der Förderverein der Grundschule Leegebruch wählte am 24. November Andreas Wacknitz zum neuen Vereinsvorsitzenden. Schatzmeister ist nun Christian Priebe, Schriftführerin Sandra Rosenbaum. Die Lehrerinnen Angela Bergmann und Barbara Bönigk ergänzen das Gremium als Beisitzerinnen. Kassenprüferin bleibt Grit Gentz.

LJ

Sponsorempfehlung

**BINA'S**  
**REISEBÜRO LEEGEBRUCH**

Wir pflastern den Weg in den Urlaub  
Inh. Thomas Wiesbaum

**Kundenberatung und -betreuung**  
**Verkaufsberatung von Pauschalreisen und Individualreisen**  
**aller namenhaften Reiseveranstalter**  
**Flugreisen, Kreuzfahrten, Autoreisen, Busreisen,**  
**Tagesfahrten, Bahnreisen, Städtereisen,**  
**Fährverbindungen, Theaterkarten u.v.m.**

Tel.: 03304 - 20 88 676  
Ostweg 19 • 16767 Leegebruch  
www.bina-reisen.de • info@bina-reisen.de

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Sabrina Lengert**



## Eichenblätter – Segen und Fluch

Die Fassade am neuen Rathaus schmückt das Leegebruch-Wappen. Darauf abgebildet: ein Eichenzweig, die Muhre und ein schwarzes Pferd. Das Wappen zeigt Elemente der Ortsgeschichte.

Im Sommer, wenn die Eichen grün sind und mit Photosynthese Sauerstoff im Ort erzeugen, erscheinen sie als Segen. Doch im Herbst, wenn die Blätter gelb gefärbt sind und herunterfallen, erscheint es vielen Anwohnern, die mit Wochenlang mit der Laubentsorgung genervt sind, fast schon als Fluch.

Es stehen etwa 350 Eichen im Gemeindegebiet, vorwiegend in der Dorfaue an der alten Holzkapelle, in der Eichenallee sowie der Ringstraße.

Sie sind zwischen zehn und 150 Jahre alt.

Die Laubentsorgung von den Gemeindeflächen ist jedes Jahr im Herbst eine Herkulesaufgabe für die Bauhofmitarbeiter. Nach Harken und Laubsaugern wurde aufgerüstet. Seit einiger Zeit wird dem Laub mit einem Aufsitzmäher Iseki SXG19 und einem gewaltigen Laubsauger Billy Goat mit Anhänger zu Leibe gerückt.

Die kompostierbaren Grünabfälle im Gemeindegebiet be laufen sich jährlich auf etwa 300 Kubikmeter. Ihre Entsorgung kostet jeweils an die 7 500 Euro.

*Text und Foto: hajo*

## Leegebruch dieses Jahr ohne Ortsfeste

**D**ieses Jahr steht komplett im Zeichen des Corona-Virus und deshalb musste die Gemeindeverwaltung schweren Herzens sowohl das Luchwiesenfest im Sommer als auch den traditionell am Samstag vor dem 1. Advent stattfindenden Weihnachtsmarkt pandemiebedingt absagen.

Wir als Organisatoren waren natürlich sehr enttäuscht. Das Luchwiesenfest war bereits fertig geplant. Alle Schausteller, Künstler, Händler und engagierte Leegebrucher standen in den Startlöchern, um ein fröhliches buntes Fest auf die Beine zu stellen. Als ob der Himmel weinte, regnete es am festgelegten Termin des Luchwiesenfestes den ganzen Tag. Man könnte also in Versuchung geraten, die Absage des Festes als Glück zu bezeichnen ...

Auch im nächsten Jahr wird es vermutlich kein Luchwiesenfest geben. Keiner kann uns sagen, wann die Einschränkungen enden und unter den

Umständen können wir nicht mit der Planung beginnen. Wir hatten uns Ende letzten Jahres dazu entschlossen, die Organisation des

uns dafür mehr Platz wünschen. In Absprache mit dem Bürgermeister Martin Rother, die Gemeinde sollte schließlich Veranstalter sein, hatten



### **Schlüsselübergabe in Pandemie-Zeiten**

*Auch der traditionelle Sturm aufs Rathaus. Den symbolischen Schlüssel zum Rathaus holte sich CCL dennoch – natürlich mit Abstand, dafür umso vehementer. Inzwischen gab der Karnevalverein bekannt, dass ALLE öffentlichen Veranstaltungen bis Aschermittwoch abgesagt werden. Im Grunde fällt damit die Saison 2020/21 aus. Begründet wird dies mit der Verantwortung für die Akteure und Gäste. (Foto: CCL e. V.)*

Leegebrucher Weihnachtsmarktes im Jahr 2020 erstmals zu übernehmen. Der Weihnachtsmarkt sollte dieses Jahr auch einen neuen Standort bekommen, da wir

wir uns für die Parkplätze Eichenallee/Straße der Jungen Pioniere entschieden. Im langen Gespräch mit dem Bürgermeister im Sommer haben wir uns noch vor Be-

ginn der Organisationsarbeit dafür entschieden, den Weihnachtsmarkt dieses Jahr nicht stattfinden zu lassen. Zu befürchten war die zweite Coronawelle, die uns tatsächlich gerade überschwemmt. Wir waren natürlich sehr traurig, da wir uns darauf gefreut haben, Leegebruch einen abwechslungsreichen und fröhlichen Markt zu präsentieren. Doch die Auflagen hätten uns den ganzen Spaß verdorben. Wir können nur hoffen, dass wir im nächsten Jahr endlich die Chance bekommen, unseren ersten Weihnachtsmarkt für Leegebruch zu organisieren.

Informationen darüber werden Sie dann zeitgerecht auf der Website der Gemeinde unter Veranstaltungen finden. Wer mit uns in Kontakt treten möchte, kann uns per Mail über [orgateam-leegebruch@gmx.de](mailto:orgateam-leegebruch@gmx.de) erreichen.

*Saskia u. Stefan (Toni) Coccejus  
Bürgerinitiative  
Havelhausener Straße*

# Wenn Silvesterknaller das Leben verändern

Norbert Gillmeister engagiert sich für Hörgeschädigte in Oberhavel/aktive Selbsthilfegruppe

Vor acht Jahren war die Welt für Norbert Gillmeister noch in Ordnung, zumindest hörtechnisch. Doch am Silvesterabend 2012 knallten dicke Raketenpakete mit Wumms auf seine Terrasse. Das war es dann mit „happy new year“. Seit diesem einschneidenden Erlebnis liegt die Hörleistung des heute 76-jährigen nur noch bei 30 bzw. 65 Prozent. Die Kommunikation wurde schwierig und erforderte neue Techniken und Strategien im Umgang mit anderen Menschen. Als Sofortmaßnahme waren Hörgeräte unerlässlich, um weiter am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. „Das ist auch das wichtigste, was man tun sollte, sobald man merkt, dass das Gehör nachlässt“, sagt Gillmeister aus Erfahrung. So leicht ist es allerdings nicht, denn anfangs kommt es oft zu Widerstand, da Betroffene ihre nachlassende Hörfähigkeit nicht bemerken oder auch nicht wahrhaben wollen. Bundesweit gibt es etwa 16 Millionen Hörgeschädigte, stellt Gillmeister fest, „aber nur 3,5 Millionen tra-

gen Hörhilfen“. Dabei sei es erwiesen, dass die Belastung durch Missverständnisse und zunehmendes Zurückziehen von der Außenwelt bis hin zur Demenz führen kann. „Hörgerät? Ich doch nicht!“ sei ein häufig zu hörendes Argument. Selbst höfliche Ansprache und Bitten der Angehörigen helfen meist nicht. Eine große Rolle spielt zumeist die – durchaus nicht angebrachte – Eitelkeit. Norbert Gillmeister, schon seit jungen Jahren in Berlin-Kreuzberg politisch interessiert und aktiv, war beruflich bis zum Renteneintritt als Unternehmensberater tätig. Jetzt als Rentner selbst betroffen, erkannte er die Problematik der fehlenden Lobby für Hörgeschädigte und schritt zur Tat, nun eben auf sozialpolitischer Ebene. Er gründete die Selbsthilfegruppe Landkreis Oberhavel, schloss diese dem Landesverband an, stellte Kontakte zu Behörden, Krankenkassen und Fachleuten her. In den allmonatlichen Treffen der Selbsthilfegruppe (Infos siehe Kasten) wird mit Rat und Tat geholfen, Gillmeister kennt die Wege und hat ein gutes Netzwerk. Ob bei

Alltagsfragen oder rechtlichen Problemen, die etwa 45 Teilnehmer, Betroffene wie Angehörige, profitieren insbesondere durch den Austausch praktischer Erfahrungen, durch Beratungsgespräche und Vorträge. Für mitleidende Angehörige hat der engagierte Leegebrucher übrigens einen ganz einfachen Tipp für eine bessere Verständigung: Langsam sprechen! In der derzeitigen Situation plädiert der Schwerhörigenbund auch für eine Regelung, der zufolge Masken kurz abgenommen werden können, um die Kommunikation zu verbessern. Ja, das Sprechen und Hören ist auch beim Fernsehen ein Thema. Gillmeister ist zusätzlich Vorstandsmitglied im Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) Landesverband Brandenburg sowie Delegierter im Landesbehindertenbeirat. Und er setzt sich beim RBB in der Gruppe Hörgeschädigter ein; hier kann beispielsweise die Arbeit am Mischpult mit kleinen Veränderungen zu einem besseren Hörerlebnis für die ältere Generation führen. Sich ehrenamtlich mit eigener Erfahrung in vielen Bereichen einbringen und damit anderen das Leben zu erleichtern, das ist es, was Norbert Gillmeister heute zufrieden macht. Dennoch, so ein Erlebnis wie am Silvesterabend 2012 vergisst man nicht.



In wenigen Wochen ist es wieder soweit. Passen Sie, liebe Leserinnen und Leser des LEEGEBRUCH JOURNALS auf sich und andere auf. Wegen Corona sowieso, aber seien Sie gerade an Silvester vorsichtig beim Böllern. Damit es diesmal für Sie und Ihre Mitmenschen ein „happy new year“ wird.

Text und Foto: Ulrike Unger

## Weihnachtskonzert fällt aus

Liebe Leegebrucher und Leegebrucherinnen, aufgrund der aktuellen Umstände muss unser alljährlich stattfindendes Weihnachtskonzert „Musik bei Kerzenschein und Glühwein“ in diesem Jahr leider entfallen. Wir bedauern dies sehr und hoffen wie Sie Alle auf eine Verbesserung

der Lage im nächsten Jahr. Im Namen aller Beteiligten wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

*Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!*  
Maximilian Wabner

Selbsthilfegruppe Hörgeschädigte Landkreis Oberhavel, außerordentliches Mitglied im Landesverband des Deutschen Schwerhörigenbund (DSB) e. V. Öffentliche Treffen jeweils am letzten Mittwoch im Monat (außer Dezember) um 16 Uhr bei der SEKIS, Liebigstraße 4, 16515 Oranienburg – Anmeldung nicht erforderlich Informationen bei Gruppensprecher Norbert Gillmeister, Telefon (03304) 20 58 86 oder per E-Mail: gillmeister@schwerhoerigen-lvsb.de oder ag-gillmeister@hotmail.com

# Das Ordnungsamt informiert zum Ortsrecht

Aus gegebenen Anlass erinnert das Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung im LEEGERBRUCH JOURNAL regelmäßig an wichtige Regeln des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und entsprechende ordnungsrechtliche Maßgaben.

## Hunde

Hunde ab einer Widerristhöhe von 40 Zentimetern oder einem Gewicht von mindestens 20 Kilogramm sind bei der Ordnungsbehörde unverzüglich anzuzeigen. Hierfür ist ein Nachweis der Zuverlässigkeit in Form eines Behördenführungszeugnisses vorzulegen. Dieses kann im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Leegebruch beantragt werden. Des Weiteren ist der Hund dauerhaft auf Kosten des Halters mit Hilfe eines Mikrochiptransponders gemäß ISO-Standard zu kennzeichnen. (§ 6 Ordnungsbehördliche Verordnung über das Halten und Führen von Hunden des Landes Brandenburg (Hundehalterverordnung – HundehV)

In der Gemeinde Leegebruch sind alle Hunde auf Verkehrsflächen und in Anlagen anzuleinen. (§ 6 Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Gemeinde Leegebruch – ObVO) Dies gilt auch bei öffentlichen Versammlungen, Veranstal-

tungen, in umfriedeten oder anderweitig begrenzten der Allgemeinheit zugänglichen Park-, Garten- und Grünanlagen, Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Mehrfamilienhäusern auf Zuwegungen, in Treppenhäusern oder sonstigen von der Hausgemeinschaft gemeinsam genutzten Räumen. Die Leine muss reißfest sein und darf ein Höchstmaß von zwei Metern nicht überschreiten. (§ 3 HundehV)

Eine Person darf nicht mehr als drei Hunde gleichzeitig führen, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, nicht mehr als einen Hund. (§ 2 Abs. 2 HundehV)

Halter und Führer von Hunden haben bei Spaziergängen zur unverzüglichen Aufnahme und Beseitigung des Tierkotes geeignete Behältnisse (z. B. Tüten) mit sich zu führen, welche auf Verlangen der dazu befugten Person vorzuzeigen sind. (§ 6 ObVO)

## Feuer

Das Ver- sowie Abbrennen von Stoffen im Freien ist, soweit die Nachbarschaft oder die All-

gemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden, untersagt. (§ 7 Abs. 1 Landesimmissionsschutzgesetz des Landes Brandenburg – LImSchG)

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushaltungen und Gärten ist nicht zulässig. (§ 4 Abs. 1 Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung – AbfKompVbrV)

Im Wald oder einem Abstand von weniger als 50 Meter vom Waldrand, bei selbstgenutzten Grundstücken in Waldnähe in einem Abstand von weniger als 30 Meter, ist das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers oder der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen verboten. (§ 23 Waldgesetz des Landes Brandenburg – LWaldG)

Erlaubt ist, soweit sich keine Gefahr oder Belästigung daraus ergibt, das gelegentliche Abbrennen eines kleinen Holzfeuers (Lagerfeuer) mit naturbelassenem und trockenem Holz, welches die Größe im Durchmesser und in der Höhe von 1 Meter nicht übersteigt.



## Lärm

In Wohn- und Kleinsiedlungsgebieten ist in der Zeit von 13 Uhr bis 15 Uhr (allgemeine Ruhezeit) jede Tätigkeit untersagt, die mit besonderer Lärmentwicklung verbunden ist und die allgemeine Ruhezeit stören könnte, insbesondere der Gebrauch von Rasenmähern, das Ausklopfen von Textilien, Matratzen, Läufern und ähnlichen Gegenständen, das Holzhacken, Hämmern, Sägen, Bohren, Schleifen, Fräsen, Schreddern oder ähnliches. Dies gilt nicht für gewerbliche Tätigkeiten, sowie für den land- und forstwirtschaftlichen Einsatz. (§ 7 ObVO)

## Müll

Im Haushalt angefallener Müll darf nicht in Abfallbehälter gefüllt werden, die auf Verkehrsflächen oder in Anlagen aufgestellt sind. Sammelbehälter für Altglas, Altpapier etc. dür-

Sponsorempfehlung

**M**ehr als fünf Jahre waren sie unterwegs zwischen Ölumpf und Zylinderköpfen: Die Journalisten Marc-Steffen Unger und Carsten Sobek veröffentlichen nun mit „Hauben Taucher. Leben im Motorraum“ ein ungewöhnliches Auto-Buch.

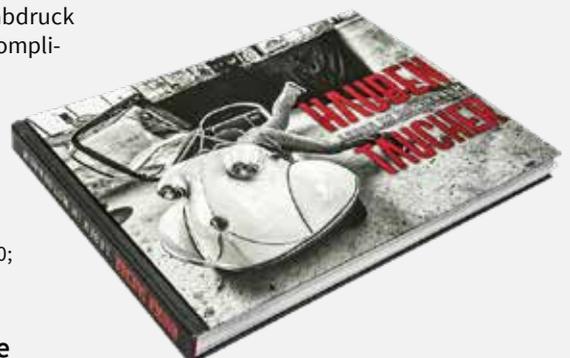
Es ist eine Hommage an das traditionelle Schrauber-Handwerk, an schmutzige Fingernägel und verwitterte Blechteile. Dazu passt, dass der Umschlag des Buches Öl- und Benzin-resistent ist und die Autoren Wert auf eine artgerechte Umgebung legen: „Dieses Buch ist kein Coffee Table-Buch. Es ist ein Werkbankbuch. Das ist seine natürliche Um-

gebung – und einen öligen Fingerabdruck auf dem Papier empfinden wir als Kompliment.“

Hauben Taucher. Leben im Motorraum  
Fotos: Marc-Steffen Unger, Text: Carsten Sobek, Vorwort von Jürgen Becker | 156 Seiten mit über 156 Abbildungen in Farbe und Schwarz-Weiß | Format 30,5 x 23 cm, Hardcover; 2. Auflage 2020; 39 Euro zzgl. Versand 6 Euro

Nur erhältlich auf:

[www.lebenimmotorraum.de](http://www.lebenimmotorraum.de)



\*\*\* EIN WEIHNACHTSGESCHENK FÜR AUTO-ENTHUSIASTEN \*\*\*

fen nur mit dem dem Sammelzweck entsprechenden Materialien gefüllt werden.

Die ausgewiesenen Einfüllzeiten sind einzuhalten. Vor den von der Gemeinde, den Abfuhrbetrieben und dem Landkreis festgesetzten und ortsüblich bekannt gemachten Abholtagen bzw. -zeiten dürfen Müllgefäße, Müllsäcke und Sperrgut nicht auf die Straße gestellt werden. Bis zur Übernahme bleibt der Abgebende für das Sammelgut verantwortlich. Liegegebliebenes Sammelgut ist vom Abgebenden unverzüglich zu entfernen. (§ 8 ObVO)

## Parken

Immer wieder kommt es in der Gemeinde zu Problemen an engen Straßenstellen.

Gemäß § 12 Abs. 1 Nr. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Halten an engen Straßenstellen unzulässig.

Aus der Addition der höchstzulässigen Fahrzeugbreite (2,55 Meter) und dem erforderlichen Sicherheitsabstand (25 Zentimeter auf jeder Seite) ergibt sich eine Mindest-

breite für den Fahrverkehr von 3,05 Meter. Die Mindestfahrbahnbreite dient letztlich unserer eigenen Sicherheit, denn nur so gelangen im Notfall Feuerwehr oder Rettungsfahrzeuge ohne Zeitverlust an ihren Einsatzort.

## Straßen

Nach § 26 Abs. 2 brandenburgisches Straßengesetz – BbgStrG, dürfen Anpflanzungen, Zäune, Stapel, Haufen und andere mit einem Grundstück nicht festverbundene Einrichtungen nicht angelegt oder unterhalten werden, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen. Straßenlampen, Schilder, Verkehrszeichen, Geh- und Radwege, sowie Verkehrswege an der Grundstücksgrenze müssen regelmäßig von überstehenden Ästen oder Hecken befreit werden.

Die allgemeine Reinigungspflicht umfasst das Säubern der Straße, die Schneerräumung auf Gehwegen und Gehwegverbindungen und das Bestreuen und Enteisen

der Gehwege und Gehwegverbindungen bei Glätte. Der Gehweg vor dem Haus muss begehbar gehalten und die Glättegefahr für Passanten beseitigt werden. Sind Gehwege nicht abgeteilt, so gilt ein Streifen von 1,5 Metern entlang der Grundstücksgrenze als Gehweg. Die Streupflicht beginnt werktags (außer Samstag) in der Zeit von 7 Uhr bis 20 Uhr, an Samstagen in der Zeit von 8 Uhr bis 20 Uhr und an Sonntagen in der Zeit von 9 Uhr bis 20 Uhr, unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach dem Entstehen der Glätte. (§§ 5–7 Satzung über die Straßenreinigung in der Gemeinde Leegebruch)

Der Gebrauch der öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus (Sondernutzung nach § 18 BbgStrG) bedarf bei Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten der Erlaubnis der Gemeinde Leegebruch, nach den Maßgaben der Satzung der Gemeinde Leegebruch über die Sondernutzung an Gemeindestraßen, Ortsdurchfahrten und öffentlichen Flächen. Als

beispielhafte Aufzählung zählen zu den Sondernutzungen, die Lagerung von Baustoffen, die Aufstellung von Containern, sowie das Aufhängen von Plakaten im öffentlichen Verkehrsraum. Die Sondernutzungserlaubnis wird nur auf Antrag erteilt, welcher schriftlich, spätestens 10 Tage vor der beabsichtigten Sondernutzung einzureichen ist. (§ 4 Satzung der Gemeinde Leegebruch über die Sondernutzung an Gemeindestraßen, Ortsdurchfahrten und öffentlichen Flächen)

Für Rückfragen kontaktieren Sie uns telefonisch unter der (03304) 24 96-0. Gern leiten wir Sie im Anschluss, dem Anliegen entsprechend zum zuständigen Sachbearbeiter weiter.

*Gemeinde Leegebruch  
Ordnungsamt*

Die Satzungen und Formulare der Gemeinde Leegebruch finden Sie im Internet auf [www.leegebruch.de](http://www.leegebruch.de)

Sponsorempfehlung

# Büroservice & Unternehmensberatung



## Martina Sauer

▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶ seit 1998 ▶▶▶

## Service rund um Ihr Büro

- ▶ **Buchen laufender Geschäftsvorfälle**
- ▶ **Ifd. Lohnabrechnungen**
- ▶ **Büroarbeiten aller Art**
- ▶ **Verkauf von Hard- und Software**

☎ **03304 – 20 35 10**

**buero@Service-OHV.de**

📄 **03304 – 20 35 11**

**www.Service-OHV.de**

**Blumenstraße 27  
16767 Leegebruch**

# „Den Verkehr im Ort ganzheitlich betrachten“

Angeregt durch den im letzten LEEGERBRUCH JOURNAL veröffentlichten Artikel über die Tätigkeit des Bauhofes wandte sich unser Leser Wolfgang Benedix aus der Dorfaue mit der Bitte an die Redaktion, das Thema des innerörtlichen Verkehrslärms aufzugreifen.

Wolfgang Benedix wohnt direkt an der Dorfaue. Ein idyllischer Ort, vis-à-vis der großen Eichenbäume mit der Alten Kapelle. Dennoch beschäftigt ihn der tagtägliche Straßenlärm, der morgens und abends die Ruhe stört, insbesondere wenn die Berufspendler mit ihren Autos für gehörige Abrollgeräusche auf dem Pflaster sorgen. „Offenbar halten sich auch nicht alle Fahrzeugführer an die vorgeschriebenen 30 Kilometer pro Stunde Höchstgeschwindigkeit“, vermutet er.

Der Zustand beschäftigt ihn schon lange. Als im Jahr 2015 eine Befragung von Seniorinnen und Senioren im Auftrag der Gemeinde durchgeführt wurde, meldete sich der Renter ebenfalls zu Wort, sogar mit Vorschlägen, wie dem

innerörtlichen Straßenlärm bei zu kommen wäre. So könnte eine Einbahnstraßenregelung für die Ringstraße, Oranienburger Weg und Dorfaue helfen, den Verkehrslärm „zumindest zeitversetzt zu vermindern“. „Die durch die Arbeitszeiten bedingten größeren Verkehrsaufkommen als Zu- und Abfahrt zum Wohngebiet Remontehof würden besser reguliert“, war sich der Anwohner seinerzeit sicher. Seine Vorschläge zur Verkehrsraumgestaltung beziehen sich auf die Ergebnisse eines Projektes des Verkehrsclubs Deutschland aus dem Jahr 2003. Darin werden detaillierte Maßnahmen genannt, wie der Verkehr verlangsamt werden kann. Nach Meinung Wolfgang Benedix könnte der Bauhof eine koordinierende Rolle bei der Umsetzung der Lärminderungsmaßnahmen einnehmen. Interessierte, betroffene Bürgerinnen und Bürger könnten sich gemeinsam mit der Problematik befassen und „eine Art Machbarkeitsstudie“



entwickeln. Diese sollte u. a. eine Bestandsaufnahme enthalten, mögliche Maßnahmen entwickeln, Kosten abschätzen.

„Die Probleme sind uns bekannt und wir beschäftigen uns damit“, sagt Bürgermeister Martin Rother dem LEEGERBRUCH JOURNAL gegenüber. Die Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzeptes für den Ort hat nach Beschlüssen der Gemeindevertretung eine hohe, aber nicht die höchste Priorität. Die hätte der Generalentwässerungsplan. „Die Verkehrsprobleme im Ort müssen wir ganzheitlich betrachten“, ergänzt der Verwaltungschef, „wir dürfen nicht ein Problem lösen, indem wir an anderer Stelle ein Problem schaffen oder verschärfen.“ Selbst kleinteilige Einbahnstraßenregelungen haben Auswirkungen auf andere Bereiche des Ortes. So etwas wurde bereits früher im Zusammenhang mit der Schule diskutiert.

Bei der Erstellung, vor allem aber der Umsetzung eines Verkehrskonzeptes sind verschiedene Aspekte zu betrachten. Diese reichen von der künftigen Ausgestaltung der Abwasserentsorgung und der Versorgungsmedien bis hin zur komplizierten Straßenentwässerung. So wird der Neubau der teils maroden Straßen im Ort wohl erst beginnen können, wenn Klarheit über die Dinge im Untergrund herrscht.

Im Übrigen, so der Bürgermeister weiter, wurde die

Verwaltung für die Lärminderung im Ort bereits aktiv, wenngleich häufig lokal. So wurden beispielsweise die Übergänge von Pflaster zu Asphalt in der Birkenallee verbessert. Zudem sei man mit Wissenschaftlern der TU Berlin zum Thema im Gespräch.

„Ja, es gab in der Vergangenheit Versäumnisse, was das Thema Lärmschutz angeht“, bestätigt Martin Rother und verweist damit auf den Autobahnlärm. Wir sind heute aber dabei, nach Lösungen zu suchen, die Situation im Süden des Ortes zu verbessern. Da sind eine Menge persönlicher Gespräche mit Vertretern aus Politik und Verwaltung auf Bundes- und Landesebene zu führen. Wo die Gemeindeverwaltung an ihre Grenzen stößt, kann aber auch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern helfen, gerne in Absprache mit der Gemeinde, ergänzt Martin Rother.

Die gefühlte Situation sei mitunter anders als die gemessene, ergänzt der Bürgermeister abschließend. Im Gemeindegebiet werden regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, die – wenigstens zeitweilig – etwas bringen. Die Verwaltung nimmt gerne Hinweise zu Problemstellen entgegen. Und: wenn die Polizei an bestimmten Stellen lasert, geht kein Cent in die Gemeindekasse.

Sponsorempfehlung



**THOMALLA & FISCHER IMMOBILIEN**  
GmbH  
Mitglied im Ring Deutscher Makler

- kompetent, seriös, zuverlässig, diskret
- höchste Bewertungsstufe bei Immobilienscout24
- virtuelle 360° Besichtigungen
- kostenlose Marktwerteinschätzung und kostenlose Erstellung von Energieausweisen für Verkäufer

**Eichenhof 6, 16767 Leegebruch**  
**www.thomalla-immobilien.de**  
**Tel. 03304-24820**

Giso Siebert  
Symbolfoto: hajo

## Der Lift – eher eine teure Luftnummer?

**K**ennen Sie „Hiro“ in der Eichenallee? Nein? Aber mit Sicherheit doch: Gemeint ist der glänzende metallische Bau mitten in der Ladenzeile der Eichenallee, der hoch und runter fahren kann. Ein Hublift mit dem Namen „Hiro“. Eine Skulptur im Straßenbild von Leegebruch? Oder doch ganz nützlich?

Er dient dem behindertenfreien Zugang zu den Geschäften vom Bäcker Joachim bis zum Fleischer am anderen Ende. Für Rollstuhlfahrer, aber auch anderen Nutzern wie Senioren mit Rollatoren und Müttern mit Kinderwagen ist er 2013 gebaut worden. Kosten dafür: 23 000 Euro aus dem Gemeindegeld. Schließlich hatte sich damals nach heftigen Diskussionen, Abwägungen und Konzepten mit einem möglichen Rampenbau nur diese Lösung als machbar ergeben. Eigentumsfragen des oberen Weges entlang der Einkaufszeile, Rechts-, Sicherheits-, Haftungs- und Finanzprobleme standen einer anderen Lösung im Wege.

Und: Von Anfang an stand fest, dass ein barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer in die Geschäfte hinein ohnehin nie gewährleistet werden könne. Da alle Eingänge zu den Geschäften eine Stufe vor der Tür haben. Und das ist Privatboden. Die Hublift-Anlage kostet nun der Gemeinde jährlich viel Geld. Und wie wird der Lift von den Bürgern genutzt? Das steht in den Sternen. Dazu gibt es keine Zahlen durch Messungen. Allein ein Zähl-

werk kostete um die 1 000 Euro ohne Einbau- und Wartungskosten, so die Gemeinde.

Eindeutig dagegen sind die Ausgaben von 2017 an für Vertragswartung, TÜV, Reparaturen und Strom: insgesamt 4 043,19 Euro.

Allein Reparaturkosten schlagen mit 1 220, 89 Euro zu Buche. Im vergangenen Jahr ist sogar ein mutwilliger Schaden am Schrankengestänge entstanden (313,49 Euro).

Man kann nur hoffen, dass viele Bürger den Hublift „Hiro“ als Segen und dienstbare „Skulptur“ für Mobilität sehen und nutzen.

Liane Protzmann



Nach langen und heftigen Diskussionen wurde der Hublift zur Ladenzeile im Mai 2013 installiert. Die Gemeinde übernahm die Kosten und ist auch für die Wartung verantwortlich. Allerdings: Der behindertenfreie Zugang in die Geschäfte war nie gegeben. Hublift „Hiro“ ist dann am 11. Juni 2013 feierlich vom damaligen Bürgermeister Peter Müller (rechts) eingeweiht und zur öffentlichen Nutzung übergeben worden. (Fotos: Hajo Eckert)

Sponsorenempfehlung

### Hausarztpraxis (BAG/GbR) dr. langen | dr. fuchs



**Mo-Do 8-12 und 14-18 Uhr Fr 8-12 Uhr**  
(Die Sprechzeiten Ihres Arztes finden Sie auf unserer Webseite)  
**Telefon: (03304) 50 27 38 E-Mail: post@langen-fuchs.de**

#### Corona-Spezial:

- ▶ Vereinbaren Sie bitte unbedingt und generell einen Termin für Ihren Arztbesuch.
- ▶ Wir achten darauf, dass sich maximal vier Patienten gleichzeitig im Wartezimmer befinden.
- ▶ Selbstverständlich tragen wir und Sie einen Mund-Nasenschutz.
- ▶ Rezepte können Sie telefonisch bestellen und Ihre Medikamente direkt in der Apotheke Ihrer Wahl abholen.
- ▶ Wann immer möglich, nutzen Sie unsere Angebote für die Telefon- und Videosprechstunde.

Außerhalb der Leegebrucher Sprechzeiten arbeiten beide Ärzte als Psychotherapeuten. Dr. Langen wird unterstützt von der Mittelschnauzerhündin Guschka, mit der er dafür am Institut für hundegestützte Psychotherapie in Konstanz eine Ausbildung absolviert hat. Dr. Fuchs hat eine von der deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Zusatzausbildung absolviert und sich auf die Psychotherapie mit Krebskranken spezialisiert.

Die Psychotherapie findet in 16515 Oranienburg/OT Lehnitz, Friedrich-Wolf-Str. 62 (Ecke Badeweg) und nur nach Vereinbarung statt. Termine vereinbaren sie unter (03304) 50 27 38.

mehr Infos auf: [langen-fuchs.de](http://langen-fuchs.de)

# Die Gemeinde und ihre Weihnachtsbäume

## Traditionspflege in Leegebruchs Rathäusern seit 1947 Jetzt wurde eine eigene Tanne gepflanzt

**A**ls erstes Rathaus Leegebruchs nach Kriegsende konnte 1947 eines der nicht mehr benötigten Ledigenheime (aus Heinkelzeiten) an der Birkenallee genutzt werden, nachdem entsprechende Umbauten erfolgt waren. Auf dem dann vorhandenen Balkon über dem neu gestalteten Eingang (Foto altes Rathaus Seite 12) stand fortan, und noch bis in die 90er Jahre, jeweils im Dezember ein geschmückter Weihnachtsbaum.

Nach der Wende und dem folgenden Bauboom dienten ab 1993 angemietete Räumlichkeiten innerhalb der

die von Bürgern gespendeten hohen Weihnachtsbäume auf (kl. Bild links). Für den Transport sorgte regelmäßig der HGBV als Veranstalter des Marktes (von 1994 bis 2015). Die für den guten Stand des Baumes notwendige Hülse hatten zuvor Mitarbeiter des Bauhofs eingebuddelt. Der benachbarte Hotelier Wolfgang Mielke spendierte den Kameraden nach getaner Tat eine stärkende Erbsensuppe und das weihnachtliche Treiben am Vorabend zum 1. Advent konnte beginnen – mit Stollenanschnitt und Kinderbesang.

Im Juni 2018 konnte das neue Rathaus an der Birkenallee eingeweiht werden. Es ist das erste eigene Haus, dessen Neubau den Bedürfnissen entsprechend geplant und errichtet werden konnte.

Im Winter nach der Einweihung wurde trotz vorhandener Aufstellvorrichtung auf einen Weihnachtsbaum im Freien verzichtet. Die kurz zuvor heftigen Herbststürme ließen Vorsicht walten. Der damals amtierende Bürgermeister fand eine Ersatzlösung: Er ließ im noch leeren Amtszimmer des Bürgermeisters, der ja erst ein Jahr später gewählt werden sollte, einen

neuen Eichenhofbebauung als modernes bürgerfreundliches Rathaus. Nun stellte alljährlich zum Weihnachtsmarkt auf der Eichenallee die Freiwillige Feuerwehr nahe dem neuen Rathausstandort



schön geschmückten Baum aufstellen, der bei Dunkelheit hinaus auf die Birkenallee strahlte.

In diesem Jahr ist coronabedingt alles anders. Der zwischenzeitlich von Sascha Funke organisierte und an andere Standorte verlegte Weihnachtsmarkt wurde jetzt ebenso wie viele andere Veranstaltungen abgesagt. Und auch eine angedachte kleine adventliche Stunde im Freien wird aufgrund der aktuellen Lage leider nicht stattfinden. Einen Lichtblick gibt es allerdings – wenn auch erst für die Zukunft. Nachdem eine vor Jahren am Parkplatz Eichenallee eingepflanzte größere Fichte rasch eingegangen ist,

wurde jetzt vor dem Bürgeraal eine kleine Tanne gepflanzt. Sie ist zwar erst gute zwei Meter hoch, verspricht aber ein gesundes, kräftiges Wachstum. Und dürfte somit auch den nächsten Stürmen trotzen. Diese kleine Tanne ist der erste gemeindeeigene Weihnachtsbaum, der Jahr für Jahr festliche Stimmung verbreiten soll. Nur diesmal noch nicht, der Winzling soll zunächst ein wenig wachsen. Bürgermeister Martin Rother lässt in seinem Amtszimmer erneut einen geschmückten Baum aufstellen.

*Text und Foto: Ulrike Unger  
Kleines Foto: hajo (von 2004)*

Sponsorempfehlung

**GEBEN SIE IHRE VORSORGE IN BESTE HÄNDE**

**TINO MERTIN**

Ihr Spezialist für Versicherungen, Finanzierungen und Kapitalanlagen



**cano | CAPITAL**

Tino Martin  
Partner der Securess Versicherungsmakler GmbH  
Eichenallee 16, 16767 Leegebruch  
T 03304.521 73 37 / M 0151.50 47 83 65  
tino.martin@securess.de  
www.canocapital.de

**Steuern? Wir machen das.**

**VLH.**

Sabine Mertin  
Beratungsstellenleiterin  
Eichenallee 16  
16767 Leegebruch

☎ 0173 8915464

[www.vlh.de](http://www.vlh.de)



**VLH**  
Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



# Kalenderblatt

## 12 Dezember

### 16. Dezember | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

### 24. Dez. | 15 und 17 Uhr

Christvespern mit Krippenspiel in der Evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g. Bitte unbedingt Mund-Nase-Maske mitbringen.

### 24. Dezember | 22 Uhr

Christnachtfeier in der Evangelischen Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g. Bitte unbedingt Mund-Nase-Maske mitbringen.

## 01 Januar

### 6. Januar | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

### 20. Januar | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

### 3. Februar | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

### 17. Februar | 15 Uhr

Spielnachmittag der Seniorengruppe im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6; Infos unter (03304) 250503

### 3. März | 15 Uhr

Kaffeeklatsch der Seniorengruppe im „Palmenhof“, Ringstraße 1. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

### 6. März | 15 Uhr

Frauentagsfeier der Seniorengruppe. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

### 17. März | 9 Uhr

Frühstück der Seniorengruppe. Unbedingt voranmelden unter (03304) 250503

**Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Bitte erkundigen Sie sich ggf. im Vorfeld bei den Veranstaltern, welche Auflagen und Schutzmaßnahmen eingehalten werden müssen und ob die Veranstaltungen überhaupt stattfinden.**

### Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Mitte März 2021

Redaktionsschluss 21. Februar 2021

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

## Christverspern in der Ev. Kirche Leegebruch am 24. Dezember

Wegen der Regeln zum Schutz vor Coronainfektionen können wir in den Christvespern am 24. Dezember 2020 nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern in die Kirche lassen. Deshalb hat der Gemeindegemeinderat entschieden, dass diejenigen, die eine Christvesper besuchen wollen, sich vorher anmelden müssen. Wenn die Höchstzahl erreicht ist, erhalten die Interessierten einen Brief, dass die Teilnahme nicht möglich ist. Es tut uns sehr leid, wenn wir Gottesdienstbesucher abweisen müssen, aber wir bitten um Verständnis dafür, dass wir die vorgeschriebenen Abstandsregeln beachten müssen und dass die Leegebrucher Kirche nur

ein begrenztes Platzangebot besitzt.

Ihre Anmeldung mit den Namen und Vornamen aller anzumeldenden Personen (auch Kinder), Wohnanschrift, einer Telefonnummer für Rückmeldungen, und die gewünschte Christvesper (15.00 oder 17.00 Uhr) können Sie an die Ev. Kirchengemeinde, Straße der Jungen Pioniere 1g, oder persönlich nach den Gottesdiensten in den kommenden Wochen oder per Mail unter [ev-kirche-leegebruch@gmx.de](mailto:ev-kirche-leegebruch@gmx.de) an uns richten.

Sollten aufgrund der aktuellen Entwicklung Änderungen in den Regelungen möglich oder erforderlich werden, versuchen wir Sie über die Tagespresse und unsere Homepage zu informieren.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und hoffen auf Ihre Mitwirkung!

*Christoph Poldrack*

## LEEGERUCH JOURNAL

### Herausgeber:

Haus der Möglichkeiten e. V.  
Eichenhof 6 | Leegebruch  
[www.haus-der-moeglichkeiten.de](http://www.haus-der-moeglichkeiten.de)



Das LEEGERUCH JOURNAL wird in ehrenamtlicher Arbeit erstellt und finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Es erscheint seit 2009 in der Regel viermal im Jahr in einer Auflage von 3 600 Exemplare. Das LEEGERUCH JOURNAL wird kostenlos und ehrenamtlich an Leegebrucher Haushalte verteilt.

### Redaktion:

LEEGERUCH JOURNAL  
Sandweg 14 | 16767 Leegebruch  
Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30  
E-Mail: [redaktion@leegebruch-journal.de](mailto:redaktion@leegebruch-journal.de)

### Redaktionsleitung, Satz & Layout:

Giso Siebert (V. i. S. d. P.)

### Redaktionsmitglieder:

Hajo Eckert (hajo) | Liane Protzmann (pro) |  
Giso Siebert (gs) | Wolfgang Sonja  
Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)

Druck: OsthavellandDruck, Velten

[leegebruch-journal.de](http://leegebruch-journal.de)

[facebook.com/leegebruch-journal](https://facebook.com/leegebruch-journal)

IMPRESSUM

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber oder der Redaktion wieder.

Wir behalten uns die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Beiträge vor.

# REWE SALATBAR FÜR FRISCHEGENUSS!

Bedienen Sie sich an unserer Salatbar –  
schnell, einfach und gesund!

**REWE**  
**GABRICH**  
**DEIN MARKT**